

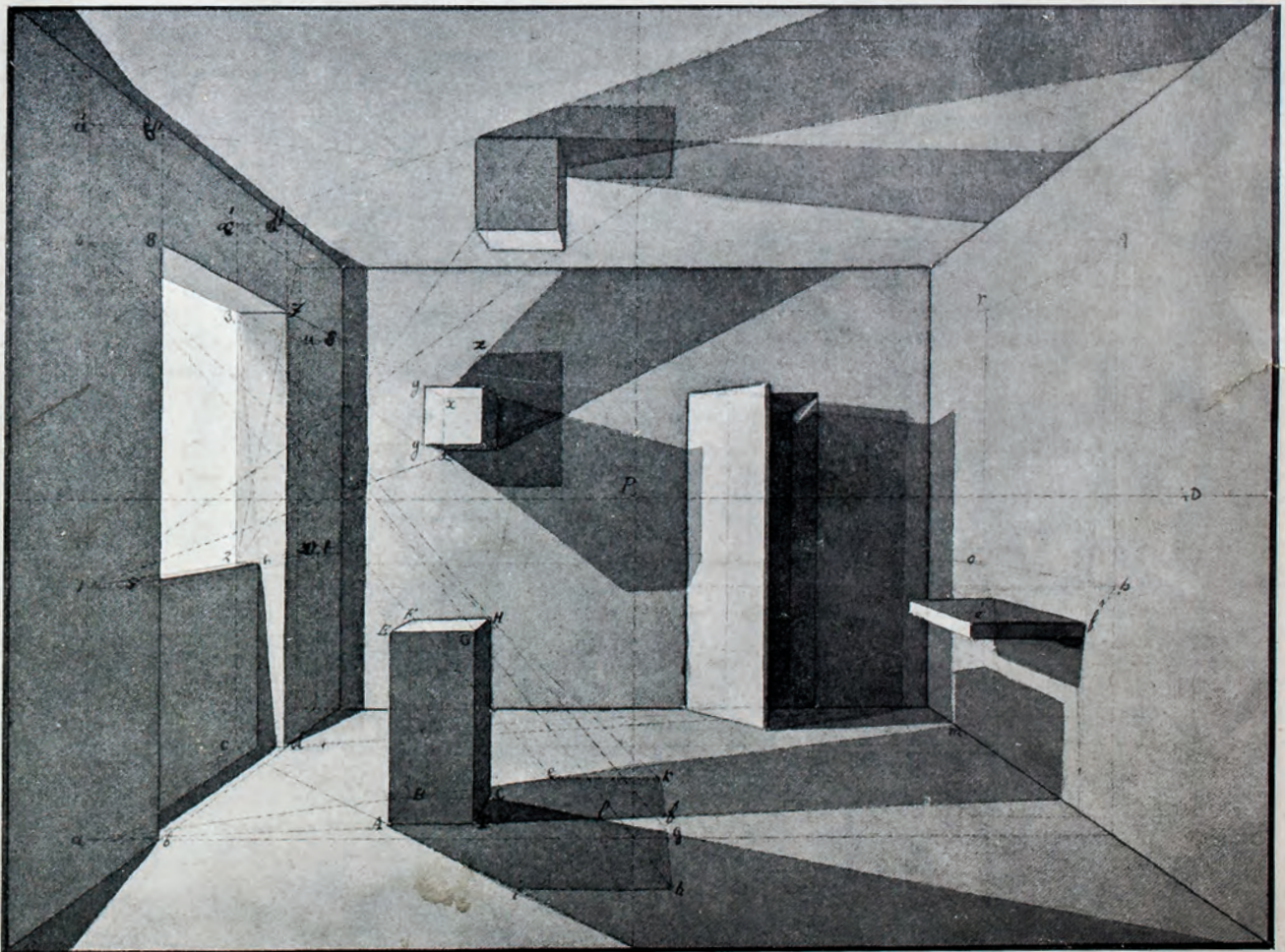
nummer	<b>1</b>
jahrgang	<b>III</b>
bezugspreis jährlich rm.	7.20
preis dieser nummer rm.	2.00

# bauhaus

januar **1929**

vierteljahr-zeitschrift für gestaltung. herausgeber: hannes meyer. schriftleitung: ernst kállai. bauhaus dessau

verlag und anzeigen-verwaltung:  
dessau, zerbster strasse nr. 16



# 1929

3. jahrgang nr. 1  
einzelheft preis rmk. 2.—

## inhalt

<b>bauhaus und gesellschaft</b> von hannes meyer	seite 2
<b>historischer materialismus und neue gestaltung</b> von lu märten	seite 4
<b>wir leben nicht, um zu wohnen</b> von ernst kállai	seite 10
<b>bauen und leben</b>	seite 12
<b>goldene ketten — eiserne ketten</b>	seite 14
<b>eine bach-fuge im bild</b> von h. neugeboren	seite 16
<b>entwurf zu einem bürogebäude</b> von mart stam	seite 20
<b>bauhausstil</b> polemik zwischen m. brandt und n. gabo	seite 21
<b>entwurf zu einem haus des arbeiter- rates in jerusalem</b> von arieh sharon	seite 22
<b>bauhausnachrichten und mitteilungen aus dem kreis der freunde des bau- hauses</b>	seite 24
<b>buchbesprechungen</b>	seite 26
<b>redaktionelle notizen</b>	seite 28
<b>glossen und abbildungen</b>	seite 3-25

## die bauhausbücher

verlag albert langen, münchen, hubertusstr. 27  
schriftleitung: w. gropius und l. moholy-nagy

- band 1 walter gropius, internationale architektur  
(zweite auflage) geh. 5, in leinen geb. 7 rmk.
- band 2 paul klee, pädagogisches skizzenbuch vergriffen
- band 3 ein versuchshaus des bauhauses vergriffen
- band 4 die bühne des bauhauses  
geh. 5, in leinen geb. 7 rmk.
- band 5 piet mondrian, neue gestaltung vergriffen
- band 6 theo van doesburg, grundbegriffe der neuen ge-  
staltenden kunst vergriffen
- band 7 neue arbeiten der bauhauswerkstätten  
geh. 6, in leinen geb. 8 rmk.
- band 8 l. moholy-nagy, malerei, fotografie, film  
(zweite auflage) geh. 7, in leinen geb. 9 rmk.
- band 9 w. kandinsky, punkt und linie zur fläche  
(zweite auflage) geh. 15, in leinen geb. 18 rmk.
- band 10 j. j. p. oud, holländische architektur  
geh. 6, in leinen geb. 8 rmk.
- band 11 k. malewitsch, die gegenstandslose welt, begründung  
und erklärung des russischen suprematismus  
geh. 6, in leinen geb. 8 rmk.

## neu erschienen ist:

- band 13 a. gleizes, kubismus  
geh. 8, in leinen geb. 10 rmk.

## in kürze erscheinen:

- band 12 w. gropius, bauhausneubauten in dessau  
band 14 l. moholy-nagy, von kunst zu leben

## die sammlung wird fortgesetzt

## die bauhaus-zeitschrift erscheint vierteljährlich

bezugspreis jährlich rmk. 7.20  
einzelnummer rmk. 2.—  
preis dieser nummer rmk. 2.—

## abonnements bei dem verlag oder durch den buchhandel

verlag und anzeigenverwaltung: dessau,  
zerbster str. 16 postscheckkonto: magdeburg 16662  
telefon sammel-nr. 3106  
für den anzeigenteil verantwortlich:  
hermann steffen, dessau.

## bezugs- und zahlungsbedingungen:

abonnements haben geltung bis ende  
des laufenden kalenderjahres. abonne-  
ments, die 30 tage vor ablauf des lau-  
fenden kalenderjahres beim verlage  
schriftlich nicht gekündigt sind, gelten  
als um das nächste kalenderjahr ver-  
längert. erteilte rechnungen sind so  
zeitig zu begleichen, daß der verlag spä-  
testens 8 tage nach rechnungsdatum  
über die rechnungsbeträge verfügen  
kann. überfällige forderungen erhöhen  
sich um mahn- und inkassospesen.  
ausfall der zeitschriftenlieferung ohne  
verschulden des verlages (streik, hö-  
here gewalt usw.) berechtigt nicht zum  
verlangen nach minderung des bezugs-  
preises oder schadenersatzleistung.  
erfüllungsort und gerichtstand für  
beide teile ist dessau.

## sendungen an die redaktion: bauhaus dessau

für die redaktion verantwortlich:  
ernst kállai, dessau.  
für unverlangte beiträge und rezen-  
sionsexemplare keinerlei gewähr.

## alle rechte vorbehalten

## generalvertretung des bauhauses

architekturbedarf dresden-a.  
kabinett am ferdinandplatz.  
technische spezialabteilung  
der neuen kunst fides g.m.b.h.

## moderne wohnungs- und wirtschaftseinrichtungen

## bauhauserzeugnisse in der tschechoslowakei durch architekt krejcar, prag II. černá ul. č. 12 a.

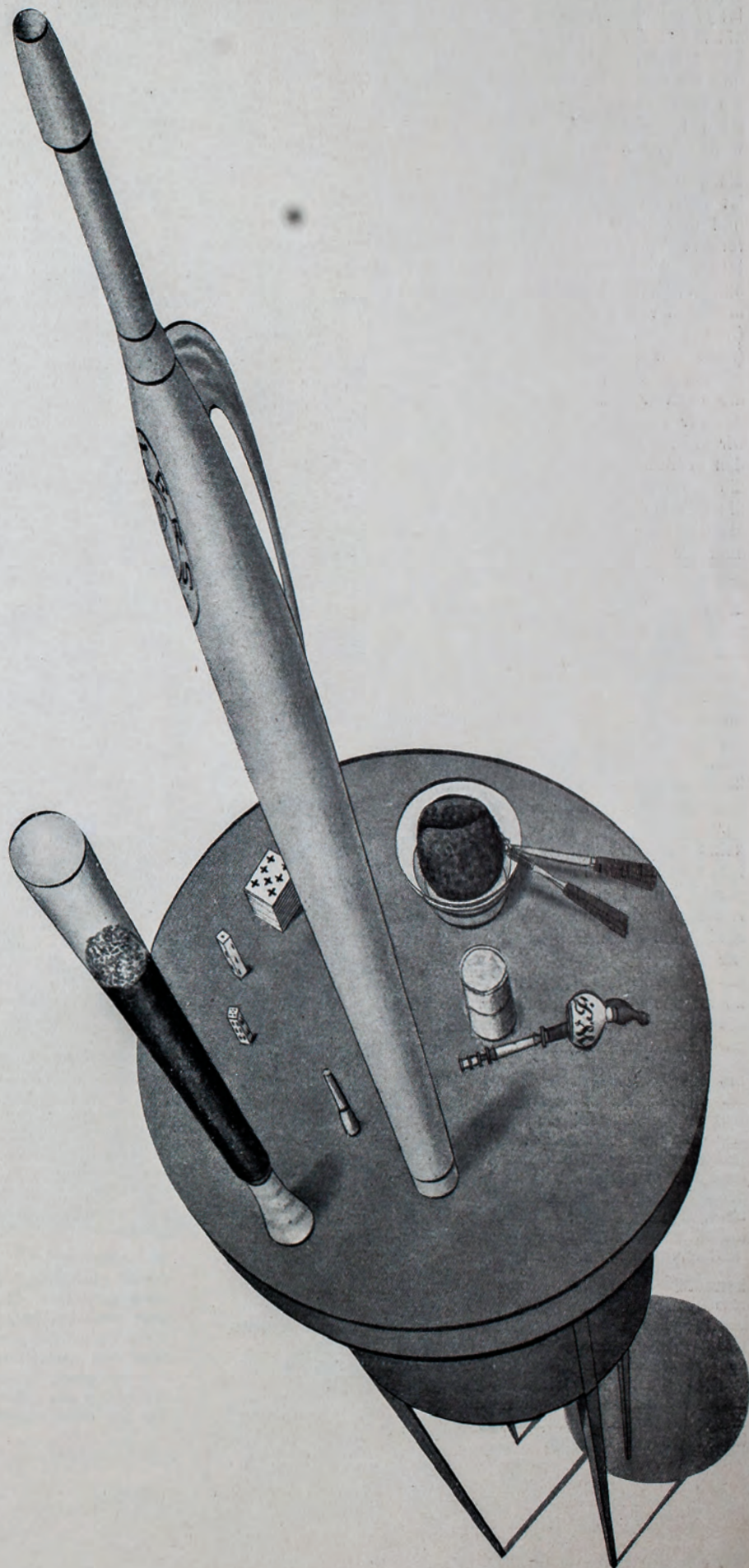
**RED** internationale monatschrift  
für moderne gestaltung.  
schriftleiter: k. teige.

prag II. černá 12a. tschechoslowakei.  
ein heft 0.85 rmk.  
jahresabonnement (10 hefte) 8.50 rmk.

# bauhaus

zeitschrift für gestaltung

herausgeber: hannes meyer  
schriftleitung: ernst källai



## **bauhaus und gesellschaft**

wir erkennen  
in jeglicher lebensrichtigen gestaltung  
eine organisationsform des daseins.  
wahrhaft verwirklicht  
ist jede lebensrichtige gestaltung  
ein reflex der zeitgenössischen gesellschaft. —  
bauen und gestalten sind eins,  
und sie sind ein gesellschaftliches geschhehnis.  
als eine „hohe schule der gestaltung“  
ist das bauhaus dessau kein künstlerisches,  
wohl aber ein soziales phänomen.

als gestalter  
ist unsere tätigkeit gesellschaftsbedingt,  
und den kreis unserer aufgaben schlägt die gesellschaft.  
fordert nicht heute in deutschland unsere gesellschaft  
tausende von volksschulen, volksgärten, volkshäusern?  
hunderttausende von volkswohnungen??  
millionen von volksmöbeln???  
(was frommt hiegegen das piepsen irgendwelcher kenner)  
(nach den kubistischen kuben der bauhaus-sachlichkeit?)  
sonach erachten wir als gegeben  
die struktur und die lebensbedürfnisse  
unserer volksgemeinschaft.  
wir erstreben  
den größtmöglichen überblick über das volksleben,  
die größtmögliche einsicht in die volksseele,  
die größtmögliche kenntnis dieser volksgemeinschaft.  
als gestalter  
sind wir diener dieser volksgemeinschaft.  
unser tun ist dienst am volke.

alles leben ist drang zur harmonie.  
wachsen heißt  
das streben nach harmonischem genuß von  
sauerstoff + kohlenstoff + zucker + stärke + eiweiß.  
arbeiten heißt  
unser suchen nach der harmonischen daseinsform.  
wir suchen  
keinen bauhausstil und keine bauhausmode.  
keine modisch-flache flächenornamentik  
horizontal-vertikal geteilt und neoplastisch aufgepäppelt.  
wir suchen  
keine geometrischen oder stereometrischen gebilde,  
lebensfremd und funktionsfeindlich.  
wir sind nicht in timbuktu:  
ritual und hierarchie  
sind keine diktatoren unserer gestaltung.  
wir verachten jegliche form,  
die zur formel sich prostituiert.  
so ist das endziel aller bauhausarbeit  
die zusammenfassung aller lebenbildenden kräfte  
zur harmonischen ausgestaltung unserer gesellschaft.

als bauhäusler sind wir suchende:  
wir suchen das harmonische werk,  
das ergebnis bewußter organisation  
der geistigen und seelischen kräfte.  
jedes menschen werk ist zielgerichtet  
und des gestalters welt blickt daraus.  
dieses ist seine lebenslinie.  
so wird unser werk  
kollektiv gerichtet und volksbreit geschichtet  
weltanschauliche demonstration.

kunst?!  
alle kunst ist ordnung.  
ordnung der auseinandersetzung mit diesseits und jenseits,  
ordnung der sinneseindrücke des menschenauges,  
und je nachdem subjektiv, persönlich gebunden,  
und je nachdem objektiv, gesellschaftsbedingt.  
kunst ist kein schönheitsmittel,  
kunst ist keine affektleistung,  
kunst ist nur ordnung.

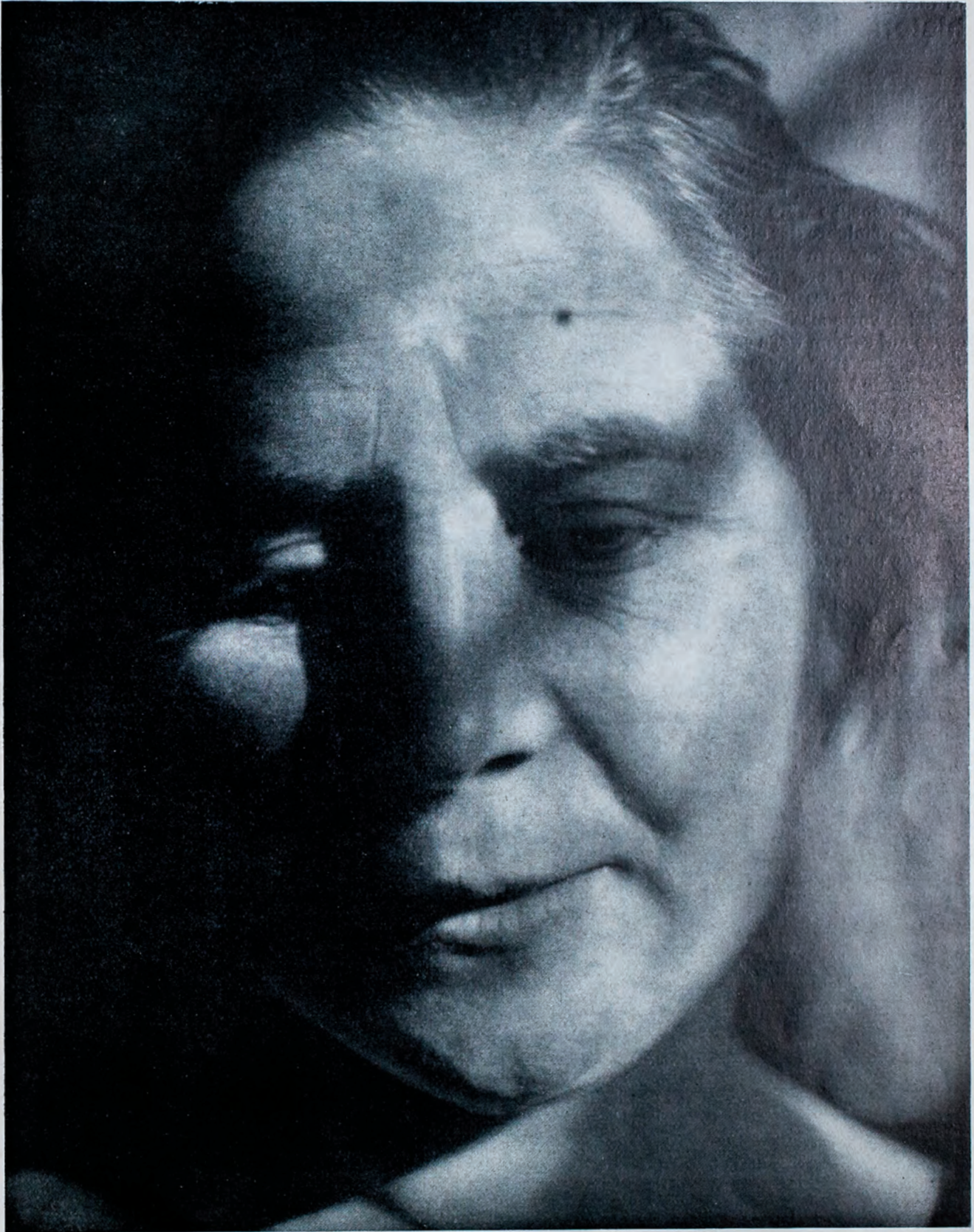
klassisch:  
im modul der logischen raumlehre des euklid,  
gotisch:  
im spitzen winkelmaß als raster der leidenschaft,  
renaissance:  
im goldenen schnitt als regel des ausgleichs.  
kunst war immer nur ordnung.  
wir heutigen ersehnen durch kunst ausschließlich  
die erkenntnisse einer neuen objektiven ordnung,  
bestimmt für alle,  
manifest und mittler einer kollektiven gesellschaft.  
so wird  
kunstlehre zur systematik der ordnungsgesetze  
und unentbehrlich jedem gestalter.  
so wird  
künstler kein beruf,  
sondern die berufung zum ordner.  
so wird auch  
bauhauskunst ein versuchsmittel objektiver ordnung.

die neue bauschule  
als eine erziehungsstätte zur lebensgestaltung  
trifft keine begabten-auslese.  
sie verachtet  
affenhafte geistige beweglichkeit als begabung,  
sie achtet die gefahr der geistigen sektenbildung:  
inzucht, egozentrik, weltfremdheit, lebensferne.  
die neue bauschule  
ist eine prüfstelle der eignung.  
irgendwo ist irgendwer geeignet.  
das leben lehnt keinen ab.  
eignung zur symbiose  
durchblutet jedes einzelwesen.  
dergestalt ergreift erziehung zur gestaltung  
den ganzen menschen.  
entfernt hemmung, beklemmung, verdrängung.  
beseitigt vorwand, vorurteil, voreingenommenheit.  
sie vereinigt die befreiung des gestalters  
mit der eignung  
zur eingliederung in die gesellschaft.

die neue baulehre  
ist eine erkenntnislehre vom dasein.  
als gestaltungslehre  
ist sie das hohe lied der harmonik.  
als gesellschaftslehre  
ist sie eine strategie des ausgleichs  
der kooperativkräfte und der individuumkräfte  
innerhalb der lebensgemeinschaft eines volkes.  
diese baulehre ist keine stil-lehre.  
sie ist kein konstruktivistisches system,  
und sie ist keine mirakellehre der technik.  
sie ist eine systematik des lebenaufbaues,  
und sie klärt gleicherweise die belange des  
physischen, psychischen, materiellen, ökonomischen.  
sie erforscht, begrenzt und ordnet die kraftfelder  
des einzelmenschen, der familie und der gesellschaft.  
ihre grundlage ist die erkenntnis des lebensraumes  
und das wissen um die periodizität des lebensablaufs.  
die seelische distanz ist ihr so wichtig  
als der in metern meßbare abstand.  
ihre gestaltungsmittel sind — bewußt angewendet —  
die ergebnisse der biologischen forschung.  
weil diese baulehre lebensnah ist,  
sind ihre thesen stetig wechselnd;  
weil ihre verwirklichung im leben liegt,  
sind ihre formen so reichhaltig  
wie das leben selber.  
„reich sein ist alles.“

zu guter letzt ist alle gestaltung schicksalsbedingt  
durch die landschaft:  
dem seßhaften ist sie einzig und einmalig,  
sein werk ist persönlich und lokalisiert.  
fehlt flottantem volk dieser heimatkomplex,  
wird das werk leichthin typisch und standard.  
ein bewußtes erleben der landschaft  
ist bauen als schicksalsbestimmung.  
als gestalter erfüllen wir das geschick der landschaft.

hannes meyer.



zur frage: photographie und kunst  
im aufsatz lu märten (s. 6)

**aufnahme durch die fensterscheibe  
von co-op.**

## historischer materialismus und neue gestaltung

nehmen wir das denken als die ursache einer schöpfung, also auch des gedachten, so ist dies bestechend, ohne die kontrolle auf die historische tatsache der wandlung aller dinge, auf die sich das denken beziehen kann. denn gibt es nur ein und dieselbe kraft des denkens, nennen wir es den mechanismus des denkens, so wäre nicht einzusehen, warum die geniale atomlehre der alten nicht fortlaufend zu dem punkt gekommen wäre, auf dem heute die physiker mit spannung erst arbeiten. dem unbestrittenen mechanismus des denkens, den wir auch unseren urwilden vormenschen selbst zugestehen, muß also etwas auf seinem wege entgegenstehen, das ihn begrenzt, also etwas, was die idee begrenzt.<sup>1)</sup> diese begrenzung ist nicht die ihr entgegenstehende idee, die sie (wie die geschichte der ideen zeigt) eher befruchtet (dialektik), sondern es ist die materie. jener teil der bis dahin unentdeckten materie. auf naturwissenschaftlichem gebiet entdeckt sich die natürliche materie mit dem fortschritt der technik (denken wir nur an mikroskop und ultramikroskop, röntgen spektroskop usw.) und weiter, nicht mehr nur über den weg unserer natürlichen sinnesorgane, sondern längst auch auf dem wege der elektronenfunktionen, von denen wir noch kaum wissen, wieweit sie unsere nerven einmal zu entdeckern machen wird. nicht die idee und der ihr näher zgedachte geist an sich konnte dies jemals ahnen, hatte vielmehr, als man schon die tatsache z. b. des magnetismus entdeckte, darüber sehr kuriose ansichten, sondern das materielle experiment erst entdeckt uns diese dinge.

aber es gibt auch eine künstliche materie, die sich die menschen auf dem wege ihrer arbeit selbst geschaffen haben. ob bewußt oder unbewußt geschaffen, spielen ihre ursachen- und wirkungsgesetze in der gesellschaft, im wirtschaftlichen sein der gesellschaft, dieselbe rolle wie die gesetze der naturkräfte. sie zu entdecken und mit dem bewußtsein über ihren logischen charakter als wirkung auf

1) begrenzung der idee. siehe die märchen und schöpfungsgeschichten der urvölker. ihre einzelkenntnisse in andern dingen. fehlen der zusammenhänge trotz genialer ahnungen. denn zusammenhänge sehen und überdenken können, ist nur auf grund von schrift, als materielles gedächtnis möglich, also nur in wirtschaftlich entwickelten gesellschaften.

2) wir wissen aber, daß jede neue entwicklung aus arbeit und technik, die mechanische kraft und andres eine für sich abgeschlossene philosophie verursachte, indes heute nach dem stand der modernen physik die mechanische kraft bedingt ist in der gesetzmäßigkeit der verschiedenen materien. so behält die lichtwelle ihre kraft auch bei einer millionenfachen verdünnung, also ganz anders als bei wasserwellen oder den bekannten mechanischen kräften, deren wirkungen entsprechend ihren abschwächungen vorzustellen sind. während das licht auch in der verdünnung keinen wirklichen energieverlust erleidet. — dies soll nur genügen, um die philosophische linie zu überdenken, die denkgrenzen, die der historische materialismus für das geistige prinzip (erfahrung und erkenntnis) erkennt.

3) man denke an die generationen von kahnbauern, steinbearbeitern, töpfern, webern . . . hierzu überlegen: daß die ganze organische natur ebenso einen ununterbrochenen beweis der untrennbarkeit von form und inhalt gibt. morphologische und physiologische erscheinungen, form und funktion (materie und geist) bedingen einander wechselseitig. differenzierung der form (in der natur: zelle) bedingt differenzierung in haut, knochen usw., also differenzierung des stoffes (man bedenke die entwicklung der alten kunst). differenzierung des stoffes bedingt wieder differente form.

4) materie (auch im gesellschaftlichen leben) ist nicht bloße mechanistik, bloße ortsveränderung, bloße wechselwirkung, sondern wärme, licht, elektrische und andre spannung, chemisches trennen und binden, leben in zahllosen formen und bewußtsein in zahllosen graden historischer erkenntnis. in alledem wird aus einer unendlichen arbeit der hand, der geschaffenen dinge — erst der kopf (die idee).

menschen, bewußt zu verändern, ist die aufgabe, wobei es im wesen gleich bleibt, ob man diese aufgabe als tat oder als theorie zunächst faßt.

daß taten ohne theoretische erkenntnis nur zunächst wieder eine theoretische erkenntnis fördern helfen, lehrt uns die geschichte der revolutionen in wirtschaft und politik; lehrt uns, auf das gebiet der zu schaffenden form hier gedacht, die geschichte der ismen und der künstlichen stile aus der bloßen idee (jugendstil, maschinenromantische kunst u. a. m.). wir möchten aber hier nebenbei darauf hinweisen, wie rasch der materialisierte irrtum uns auf neue wege führt, als ungewolltes experiment selbstkontrolle mit sich führt, indes die ideen als philosophien an sich, unabhängig von jeder tatkonsequenz (schöpferischen) sich zwar durch die jahrtausende erhalten, aber nicht wirken und keine veränderungsfaktoren aus sich selbst darstellen oder entwickeln.<sup>2)</sup>

diese linien auf die kunst angewandt, bedeutet, den sinn und zweck der kunst nicht in der idee der kunst sehen, denn die idee der kunst kann nicht ihre ursache sein, sondern ist allerspätteste wirkung aus andern ursachen. der höhlenmensch oder sonst ein primitives menschenmaterial, das (nach welchen entwicklungen wissen wir nicht immer) erstaunlich vollendete dinge schafft, schafft sie nicht aus der idee: kunst zu machen. er schafft sie in der ewigen und nahen, notwendigen oder zwangsläufigen verbindung seiner wirtschaftlichen bedingungen, unter welchen wir auf seiner stufe gegebene natur, werkzeug, zwecke seines lebens und ähnliches verstehen müssen.<sup>3)</sup> wir unterscheiden in seinen formen eine starke, in sich vollendete beharrung (jäger und nomadenvölker) und eine bis zur abwegigen grenze hochentwickelte, sich wandelnde form (china, griechen etc., alle völker mit gewonnener seßhaftigkeit, ackerbau und damit entwickelter technik). er entwickelt dieses schaffen und diesen geist immer nur als funktion am stoff, und die wandlung des stoffes, das, was durch diesen erkenntnis und lehre ist, ja selbst die primitive monomanie oder der zwang (ägypten) diesen stoff zu bearbeiten, entwickelt sein denken über und aus dem stoff.

das ist im grunde dasselbe, als wenn der moderne künstler darauf zurückgreift, formen aus dem material zu finden. brauchte er dieses experiment und dieses prinzip, wenn die ideen und ästhetiken der kunst der jahrhunderte sie für immer festgelegt hätten, als eine quelle, an der sich der künstlergeist nur zu betätigen hätte? — der geist der gegenwart sucht im gegenteil neue gründe und materielle gesetze für seine funktion. ohne die polarität der materiellen welt oder gesellschaft ist geist nicht zu denken, weil er ja praktisch einfach funktion ist.<sup>4)</sup>

man mache sich im alltag die praktische bedeutung des geistigen klar. ein mensch mit überragendem geist erweist sich als solcher an dem ihm entsprechenden material. mit der verarbeitung eines



zur frage: material, technik und form  
im aufsatz lu märten  
**gerhart marcks, halle:**  
**schreitende 1925/26**  
aus ton modelliert, in bronze gegossen.  
foto: dühren u. henschel, berlin.

solchen wird die tragfähigkeit seines geistes nicht nur erprobt, sondern ständig auch gefördert. die in jedem wesen vorhandene geistfunktion oder fähigkeit wird aus der notwendigkeit einer polaren materie einen geist anders entwickeln, als es bei einem gleichen geist, einer gleichen geistigen tragfähigkeit eines anderen geschieht, der diesen stoff nicht haben kann, oder ihn in selbstgenügsamkeit einer einzigen bloß geistreichen funktion etwa nicht anpackt.<sup>5)</sup>

die gleiche rolle dieses einzelnen hat die menschheit im ganzen, die in bestimmten entwicklungsepochen die fülle ihrer wirtschaft, technik und was immer sich darin geschaffen hat, geistig bewältigen muß, oder von diesen dingen als materie bewältigt wird. in diesem kampf stehen wir in der gegenwart und nicht nur an den entscheidenden fronten in wirtschaft und politik, sondern auch in andern bezirken. für den materialisten bedeutet dieser begriff seines grunddenkens nicht das letzte, sondern die überwindung der materie, im sinne der erkenntnis ihrer bedeutung, schöpferischen manifestation und damit erst ideellen beherrschung und bewußten veränderung.

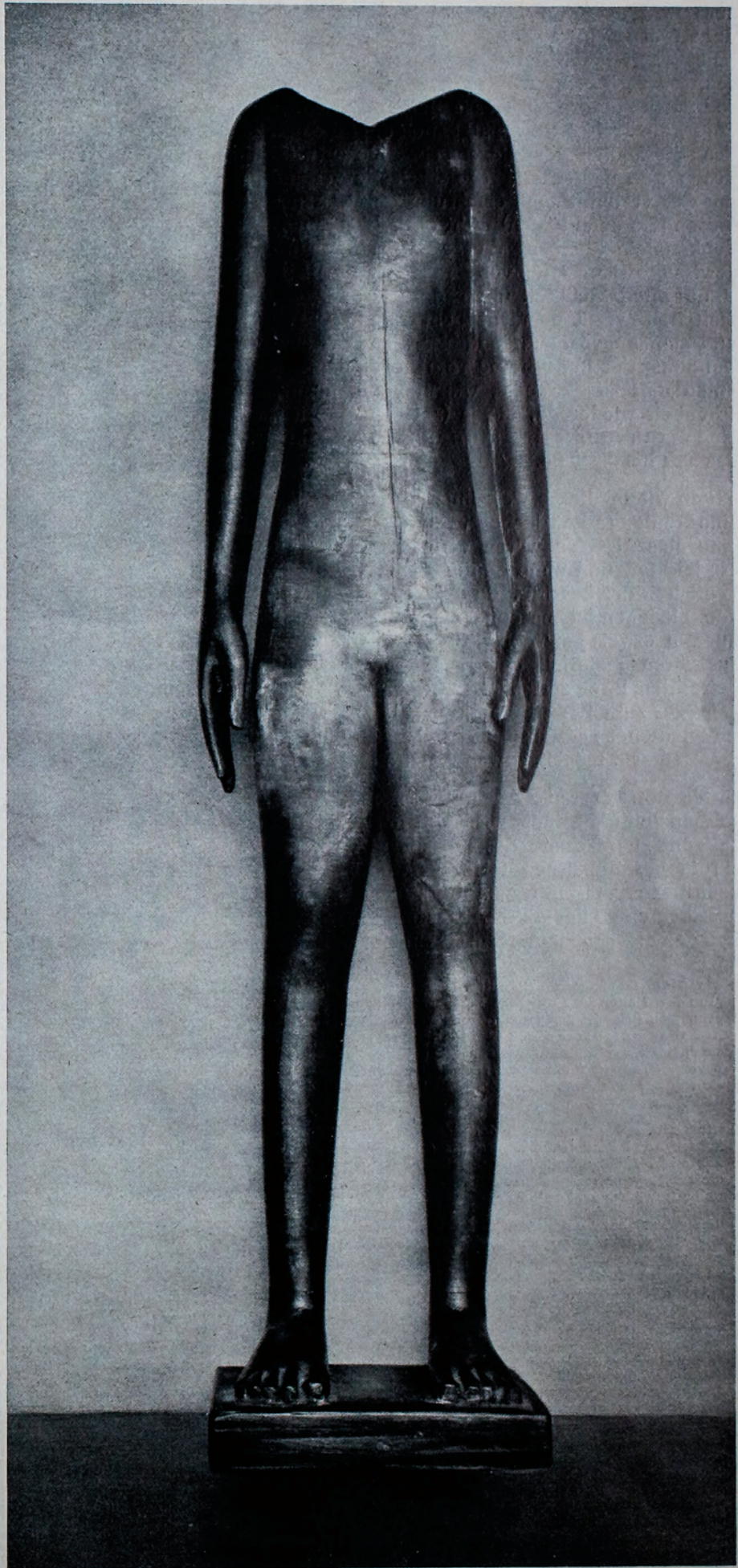
auch das moderne kunstprinzip (das unsere zeitschrift hier zeigt) ist nicht aus der idee eines einzelnen geboren. die künste seit ausgang des mittelalters konnten sich um so leichter als eine rein ideelle, fast mystische sache und berufung denken, und ihre theorien und ästhetiken aus diesem bewußtsein gründen, als sie zunächst unmerklich, aber unaufhaltsam in eine soziale luxusphäre gedrängt wurden. dabei verarmten alle die schöpfungen, die unmittelbar zum menschlichen alltagsgebrauch dienen: die geräte, die möbel, vor allem die bauten, die sonst in allen geschichten der völker (warum wohl?) als triumph menschlichen könnens galten. es trennten sich einzelne gattungen als reine künste, sammelten um ihren neuen zweckern eine relativ neue kraft, und suchten innerhalb ihrer so beschränkten technik die virtuosität dieser in der einzelnen gattung (16.—18. jahrh.). energieverluste bedeuteten auch hier gleichsam: energieüberflüsse. beachtet wurde nicht, daß in der folge die werkstättengenies, ein michelangelo oder ein dürer nicht mehr erstanden, daß selbst der anschein davon, im vorurteil der zeit (teilarbeit und virtuosität) als dilettantisch verdächtig war. ganze techniken gingen dabei unter, so die miniatur in jedem material, elfenbeinschnitzerei und anderes. antiquarischer bestand versorgte diejenigen, die solche dinge wollten und bezahlen konnten. die verschiedenen künste suchten jede möglichkeit neuer ausdrucks- und wirkungsmethoden (vom inhalt wollen wir hier nicht reden) innerhalb der kunstmittel, die ihnen neben der maschine übrig blieben. das war bis zum expressionismus. als die expressionen sich manifestierten, sprach man endgültig vom zerfall der kunst. die künste, auch die sprache der dichter inbegriffen, schienen in ihre elemente zu zerfallen,

5) zu dieser möglichkeit gehört allerdings auch die soziale. das denkvermögen der heutigen zeit wendet sich z. b. mehr den exakten wissenschaften zu, als dem denken, im sinne von philosophieren. daneben: die entwickelte gehirnkraft scheint doch auch den nichtmaterialisten ein faktor, sonst hätte man das gehirn eines kant nicht gemessen.

aus denen selbständige und für die traditionelle kunstanschauung seltsame gebilde entstanden. die ursachen dieses endlichen zerfalls wollen wir nur kurz streifen in erinnerung an die gefährdung und verarmung jener klassen, die sonst wirtschaftlich alle kunstproduktion noch konsumieren und stützen konnten, im innern der techniken durch die epochale entwicklung der photographie, deren bedeutung wohl kaum ein künstler leugnen wird, durch spracherschöpfung und andres. im inhaltlichen: die ratlosigkeit vor einem fragmentarisch gewordenen ideellen wert und notwendigkeit dafür, zerfall von ideologien und ihren ästhetischen teilelementen in der kunst, was auch z. t. mit der photographienentwicklung zusammenhängt; erschöpfung alles dessen auf allen gebieten, auch der der dichtung und manches mehr. endlicher zerfall alles ideenkittes, der noch methoden rechtfertigen konnte und die gewordenen mittel der künste jeweilig steigern oder erproben. alles das ohne soziale reagenz der zeit, deren technische gebilde inzwischen keine toiletten mehr vom kunststil irgendeiner zeit borgen, sondern nackt und schön aus ihrem eigenen material zu gestalten beginnen. neue stilversuche im kunstgewerbe, zum teil nicht mehr aus einer idee wie seinerzeit der „jugendstil“, zum teil schon material und technikgesetze achtend, wenn auch noch unbefriedigend. viele kunststufen zerfielen, aber nicht die elemente der form. sie blieben als ton, wort, sprache, farbe, anatomie und zahlreiche nebenelemente, im wesentlichen aber materien. und aus diesem neuen chaos begannen die besten und weitdenkenden künstler zu denken. für die neue grundlage aber konnte nicht die individuelle zufallsstäfte des einzelnen erprobt werden, sie brauchte die werkstatt. das prinzip dieser neuen werkstatt aber ist im wirklichen ausgedrückt: das prinzip des materialismus, auch des historischen wie mir scheint, denn man will nicht das historisch wertvolle einfach wiederholen, sondern aus dem gewandelten material (nach dem stand der heutigen mittel) und aus den gewandelten zwecken neue lehren für die gestaltung sich erweisen und gestalten. (s. die bauhausversuche!)

daß dabei, besonders für die auf handwerkzeit gegründete mühevollere eine oder andre produktion, probleme allgemein sozialen charakters entstehen, kann hier nicht behandelt werden. dieses neue jedenfalls ist bewußt auf die ehre vor dem material gegründet, wohin der zweck ebenso rechnet, als alle nicht bloß ästhetischen werte, und es braucht die probe und verachtet sie nicht, macht vielleicht bewußt das experiment, weil es eingesehen, daß die verschiedenen materialien ihre eigenen gesetze haben, die sich nicht durch die gedachteste idee darüber entscheiden lassen, sondern im letzten sicherer und ihrer überzeugung sicherer, durch eben die materialität alles gedachten. denn das irrationale, was sonst das privileg der alten kunst schien, und was sich dem härtesten und diszipliniertesten denker noch einschleicht, ist auf dieser grundlage auch für den werkkünstler oft ein imponderabil, das sich erst durch die funktion am stoff als eingeschlichen erkennen läßt und überwinden, wenn es als fehler erscheint. die angst, die in solchen





zur frage: material, technik und form  
im aufsatz lu märten  
**ewald mataré, berlin:**  
**mädchentorso**  
aus holz geschnitzt.  
foto: peterhans, berlin.

zusammenhängen mancher hat, als eine angst vor der störenden intellektualität<sup>6)</sup> bei der sache, gleich jener angst jener leute, die immer glauben, ihre seele zu verlieren, wenn sie harten, scheinbar berechneten dingen interesse leihen sollen.<sup>7)</sup> die angst, die seele oder die schönheit oder die naivität des schaffenden zu verlieren. aber die entwicklung des ganzen modernen prozesses ist in verbindung mit der vernunft und erfahrung der wissenschaft (besonders beim bauen) nicht ohne berechnung zu denken, ein übergang dieser art nicht ohne eine gewisse präntension von materiallogik<sup>8)</sup> im sinne: intellektualität. übergänge, deren ecken und kanten sich verlieren mit der beherrschung des neuen und seiner selbstverständlichkeit — auch aus der wandlung der betrachtung vom konsumenten aus. und damit ist die seele, wie man das nennt, die schönheit wieder da, die ja (seele) nichts ist, als eine erfahrung aller sinne, und kein zahnweh, das sich heilen ließe.

hätten wir in dieser welt innerhalb der erziehung eine schulung schon der begriffe und der logik, selbst eine einseitige, so wären verständigungen dieser art leichter, und ohne den umweg über die zweideutigkeit der begriffe. da das gleiche trotzdem in verschiedenen lebenszentren zum dasein treibt, ist nur ein erweis jener objektiven gesetze: die welt aus ihren materiell entscheidenden gründen zu betrachten, ihren zerfall, aber auch ihren lebendigen keim zur zukunft: sich ihm, und nicht alten kunst-rudimenten, so schön sie auch immer für ihre epoche gewesen sein mögen, zuwenden zu müssen.

ob es nötig ist, aus der praktischen logik eines solchen zeitlichen tuns, sich auch mit ihrer theorie bekannt zu machen? das müssen diejenigen, die sie in der dinglichen form manifestieren, selbst beantworten. ihrem fragen und suchen in manchen bezirken eines unendlichen zusammenhanges hier und da entgegenzukommen, ist ein sinn der theorie,

6) waren die tabulaturen des mittelalters nicht eine intellektuale grundlage? oder die musikalische grammatik? oder die bauhüttenprinzipien (triangel der gotik oder anderer bauhütten)? jede zeit hat ihre entsprechende intellektualität, auch wenn wir sie später als solche nicht mehr gleich erkennen. worauf es ankommt, ist, daß sie funktion, tat, schöpferisch sei. das unterscheidet sie von der unschöpferischen sog. intellektualität „an sich“ unsrer und ihrer zeit.

7) wir berechnen und wissen von den eigenschaften des lichts (seinen kräften), und doch ist eben dies das geheimnis des lichts. — ich wähle hier die physikalischen gleichnisse, weil sie eindeutiger als die subjektiv philosophischen begriffe, und mißverständnisse unwahrscheinlicher machen können.

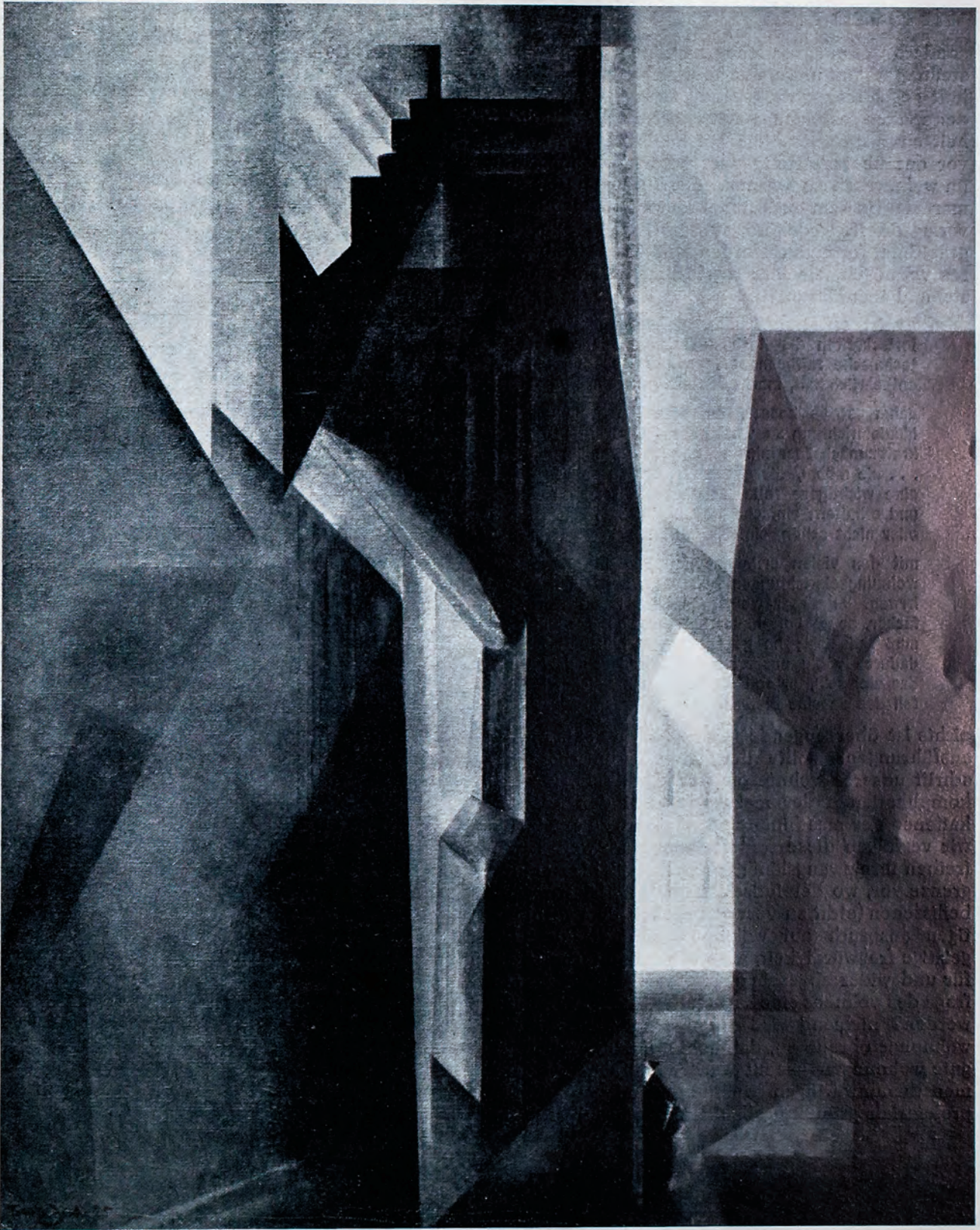
8) dies prinzip auch auf andere dinge als bisher angewandt, würde vielleicht ganz neue resultate auch dort erbringen. so z. b. scheint es mir einem veralteten bedürfnis zu entsprechen, die rednerische vortragsform in der seitherigen art weiter zu üben und über sich ergehen zu lassen. wo immer es angeht, sollte man versuchen, das darstellungsgebiet nicht vom vortragenden, sondern vom zuhörer bestimmen zu lassen. wie das angeht? indem eine reihe von fragen, wer immer sie zu stellen hat, an den vortragenden gelangt und ihm die aufgabe bleibt, sie zu beantworten. also daß eine diskussion, die sonst fast immer abweichend vom vortragsinhalt erscheint und zeitlich nachher nie zu befriedigen ist, von vornherein zur grundlage der sache gemacht wird. dabei dürften sich die gewollten zusammenhänge aus dem geist der zuhörer fassen und beantworten lassen, oder einzelheiten zu ihrem recht kommen, also in jedem fall eine sinngemäßere einheit zustandekommen, als sonst möglich. (zusammenhänge)

9) wie sie es auf frühen stufen, z. b. in der form des tieres war, das er besiegte, zu überlisten versuchte, das ihm aber ebenbürtig erschien und darum vergöttlicht wurde, wo es unbesiegbar oder zur lebensgrundlage wurde.

der wohl auch für den praktiker wertvoll sein kann, zumal aus dieser theorie die bewußteren sozialen ansprüche kommen und manches andere — und weil sie einheiten bewußt machen kann, weil mitten im zerfall schon einheiten sind, wenn auch noch nicht der monismus der praxis, oder praxis einer gesellschaft.

wir brauchen eine philosophie der materiellen gesetze, ein verständnis der veränderungen aller sozialen erscheinungen und eine gradbestimmung dieser erscheinungen im sinne sozialer vernunft. der historische materialismus ist diese philosophie: etablierung der wahrheit des diesseits, in verzicht, die wahrheit eines jenseits zuerst ergründen zu wollen. materialismus dieser art sieht in der kunst, wie wir heute noch sagen, die ideelle vernunft der arbeit selbst. der historische materialismus sieht die idee oder den geist nicht als minderwertiges gegenüber der materie, aber er erkennt aus aller geschichte, daß die arbeit, also die materie, unter der form der wirtschaftlichen und sozialen gesetze den menschen und sein tun entscheidend beeinflußt, sein sein und bewußtsein bestimmt, nicht umgekehrt. wie die materie das bewußtsein einer gestaltung dem künstler bestimmt, das papier ihm eine andre bringt als das eisen, die flächen etwas andres als in sich ruhende körper . . . aber eben darum ist ihm die materie auch nichts geringeres als die geistige, so verheiligte funktion der lebewesen. er lehrt nicht, die materie vergewaltigen, wie es bisher die blinde wirtschaftsentwicklung tat, (was viele idealisten zwar bedauern, aber nirgend zu ändern sich je entschlossen) sondern kämpft darum, sie bewußt zu verändern, zu gestalten. die materie ist ihm aus aller geschichte der große gegenspieler, der lehrende.<sup>9)</sup> sie ist ihm im ganzen lebensprozeß der lehrende und zu besiegende zugleich. zu besiegen im ganzen, wirtschaftlichen, kulturellen, wie hier im einzelnen künstlerischen — nur durch die weiteste kenntnis ihres seins, ihrer gesetze und wirkungen. nur so wird sie hier wie dort wirksam, zu ihrer höchsten wirkung nur der idee dienstbar.

für den materialisten gibt es im grunde keine trennung zwischen diesen begriffen: idee und materie, aber die betonung des begriffes materie ist eine betonung der voraussetzungen. die materie zu ordnen, bewußt zu machen, praktisch wertschaffend zu machen, ist nötig, um die ferne idealität einer vorstellung als ziel zu erreichen. die idee ist nicht das höchste, weil sie ein scheinbar unerreichtes jenseits sprachlich manifestieren kann, sondern sie ist erst dann das höchste (wenn wir diese rangordnung überhaupt brauchen), wenn sie als idee manifestierbar erscheint. nicht ihr programm ist dem kunstwerk anderer art schon gleich, sondern ihre erfüllung als tatsächliches leben, gesellschaft oder was es an form sein will. all das aber braucht die erkenntnis und das bewußtsein der gesetze der materie, weil ohne dies die erfüllung der idee nicht möglich ist. es ist also die vorstellung des ideellen in seiner praktischsten form, was die betonung und wissenschaft der materie nötig macht.



torturm II. 1925  
foto: erfurth, dresden

Lyonel Feininger

galerie neue kunst fides, dresden • ständige vertretung: feininger, kandinsky, klee.

## wir leben nicht, um zu wohnen

sondern wohnen, um leben zu können. diese feststellung scheint uns einem übertriebenen wohnungskult gegenüber wichtig genug zu sein, um sie auf den spalten der bauhaus-zeitschrift mit aller deutlichkeit auszusprechen. sie hat zunächst den zweck, vor der überschätzung der technischen apparatur im wohnwesen zu warnen. diese warnung ist von mart stam in dem buch „innenräume“ (akademischer verlag dr. fr. wedekind, stuttgart) bereits so ausgezeichnet formuliert worden, daß wir nichts besseres vermögen, als ihre wesentlichsten sätze nachstehend anzuführen.

es ist selbstverständlich, daß wir uns über das fortschreiten der technik freuen. wer aber jedes technische raffinement in seiner wohnung für unentbehrlich hält, macht den eindruck eines parvenus.

daher ist es besser, auf eine idealwohnung mit idealeinrichtung zu verzichten — wir werden unsere kraft zunächst der minimalwohnung zuwenden müssen. . . . die möbel, die ganze einrichtung spielen dabei eine wichtigere rolle als die mittel zum reinigen und erhalten: einfache möbel, gleichgültig ob schön oder nicht schön, einfache mittel.

mit den vielen erfindungen auf dem gebiet der wohnungseinrichtungen befinden wir uns auf einem irrweg. in dieser weise wird das leben nicht einfacher, so wird die hausarbeit nicht auf das mindestmaß reduziert; im gegenteil, der haushalt fordert dadurch völlig unser interesse, und das darf nicht das ziel sein, er soll ein teil, ein möglichst kleiner teil des daseins bleiben.

nichts ist überzeugender als der schluß-satz dieser ausführungen. sollte der ganze technische fortschritt unserer wohnungen nur dazu sein, um die komplikationen der makart-zeit mit den komplikationen der maschinen und apparate zu ersetzen? wir verfolgen diese fragestellung noch weiter und treiben ihre zwangsläufige innere logik bis zu einer grenze vor, wo der fetischismus der eifrigst wohnbeflissenen (nicht zu verwechseln mit dem vernünftigen anspruch auf wohnen) seine soziale und geistige fragwürdigkeit, auch von allem technischen für und wider abgesehen, erkennen läßt. darf die frage des wohnens eine kardinalfrage unseres lebens werden? niemand wird es leugnen wollen, daß wir wohnungen brauchen, daß noch unendlich viele und gute wohnungen gebaut werden müssen, um dem menschenunwürdigen wohnungselend zumal des proletariats gründlich abzuhelpen. wir haben diese

## psychkult!

was soll das heißen? es ist ein ersatzwort für „kunst“. ein bauhausproblematiker hat es ausgeknobelt. die kunst ist tot! es lebe der psychkult! der kult des psychischen, der seelenkult. — man hat kunsttriebe, scheut sich aber, sie beim namen zu nennen. so, wie einstige prüderie sich scheute, das wort „hose“ auszusprechen und dafür die züchtige umschreibung erfand:

## die unaussprechlichen!

materielle organisation unseres lebens nötig, weil unser körper sie braucht und weil sie darüber hinaus schließlich auch voraussetzung für eine geistige bereicherung und erhöhung des lebens sein kann.

sie kann es sein, wenn die befriedigung der wohnbedürfnisse uns nicht mit kleinlichen und beschränkten wohnegoismen verseucht.

auch in der „sachlichsten“ wohnung lassen sich gemütswerte aufspeichern, die den menschen schließlich zum verweichlichten stimmungskrüppel seiner vier wände machen. die gefahren der modernen technik sind auch in dieser beziehung offenkundig.

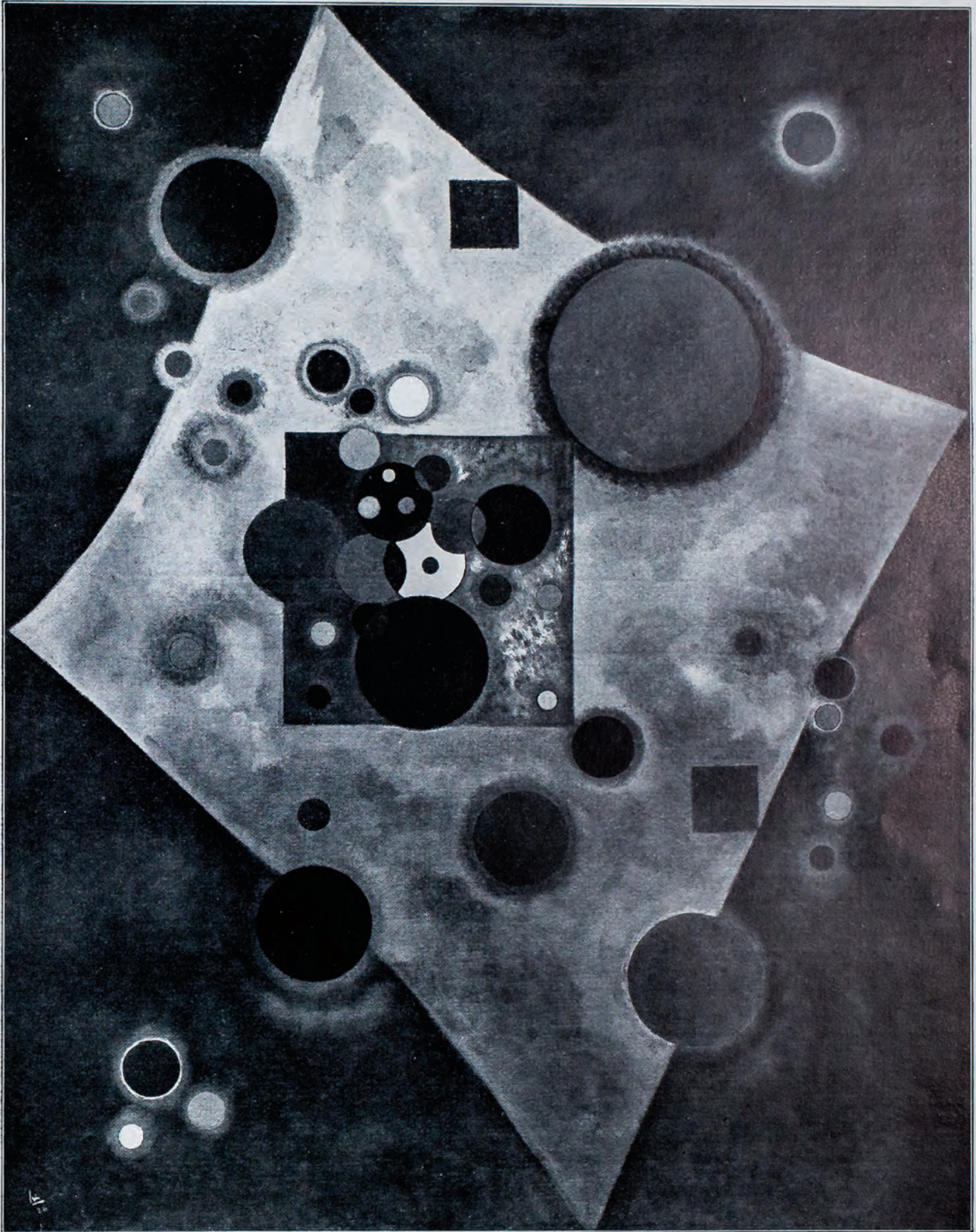
je bequemer und genußvoller fernhören und fernsehen werden, um so größer die versuchung, aus dem haus eine richtige wohnhöhle zu machen, von wo aus „das treiben der welt“ in stumpfsinniger passivität und satter selbstgenügsamkeit beobachtet werden kann.

man sitzt sozusagen in einer loge und wohnt allen vorstellungen des welttheaters bei, ohne sich aus dem lehnstuhl oder aus dem brutwarmen ehebett rühren zu müssen. wahrhaftig, wir gehen herrlichen zeiten des spießertums entgegen, wenn die technische organisation unseres wohnwesens nicht ein zumindest gleichstarkes gegengewicht erhält in zielsetzungen, die unserem leben einen weiteren sinn und ungehemmte, spannkraftige geistige beweglichkeit verleihen. deshalb ist der satz von le corbusier, der die lösung der wohnungsfrage als forderung im interesse des sozialen gleichgewichtes hinstellt, von äußerster bedenklichkeit, selbst wenn er nur von der absicht diktiert wäre, die wohnungsfürsorge dem kapital und seinem staat schmackhafter zu machen. die restlose versorgung des proletariats mit wc, bad, licht und ein paar freundlichen wänden rundherum wäre in den händen kapitalistischer sozial- und kulturpolitik ein einträgliches geschäft auf lange sicht. denn hat der arbeiter sein kleines wohnmaschinchchen nebst dazugehörigem radio und gemüsegärtchen, dann kommt er nicht auf „dumme gedanken“. man kennt ja den segen der laubenkolonien. millionen kleiner blitzableiter werden gepflanzt. was dem arbeiter im betrieb die galle überlaufen läßt, kann er zu hause abreagieren.

**nicht nur religion und kunst, auch wohnungen können opium sein!**

ernst kállai.

**bauhausspielzeug: pestalozzi-fröbel-verlag  
leipzig, zeitzer straße 8**



akzent in rosa.

Kandinsky

## bauen und leben

hans prinzhorn spricht in seinem ausgezeichneten buch „leib-seele-einheit“ von der notwendigen vollendung des gerüsts für ein weltbild, das „die erlösung vom alldruck des abendländischen intellektualismus böte“. er gebraucht den begriff des „bewußtlos bildenden lebens“ und behauptet mit klages, daß „alle echten lebensvorgänge ihrem wesen nach unbewußt, zweckfrei, zwangsläufig, in sich geschlossen“ seien. er sieht den menschlichen geist in feindlicher spannung zu solchen lebensvorgängen. „alle verzerrungen des daseins aus ressentiment, aus falscher vergeistigung, aus übermaß von bewußtem zweckdenken, aus schiefer moralischer zwang, aus willensüberspannung in machtger oder selbstquälerischer askese — kurzum alle schwächungen des lebens von unschuld und fülle zu schlechtem gewissen und kargheit“ sind auswirkungen jener großen gegenmacht, des geistes, der uns in die seit der französischen revolution währende kultur- und menscheitskrise gestoßen hat. prinzhorn betont die notwendigkeit einer neuen lebenslehre, um den menschen zu einer weltsicherheit zu führen, die sich „im einklang mit den großen rhythmischen naturläufen und mit allem lebenden gebilde“ fände. die neue lebenslehre hätte „trotz aller bis zum anarchischen gehenden skepsis gegen die scheinwerte der zivilisation, den menschlichen kulturgebilden wieder die ihnen zukommende achtung zu erweisen, aber nicht in schwärmerischer absolutierung, sondern in kritischer sachlichkeit“.

vermutlich ist „sachlichkeit“ das stichwort zu prinzhorns folgender abschließenden meinung gewesen: „wahrscheinlich wird unser weltbild im gesamtcharakter manchen guten raumgestalten ähneln, die unserer neuen baukunst hier und da glücken“. nur das bild des vernunftgemäß-sachlichen bauens läßt sich mit dem prinzhornschen bilde des neuen menschen vergleichen, der „ohne über sich selbst und die welt beglückende illusionen zu hegen, von der ganzen tiefe des weltgeschehens getragen, das gebot der stunde zu finden und schlicht auszuführen weiß“.

gewiß, wir haben ein reichlich desillusioniertes neues bauen, ein bauen, das sich keine fassaden vormacht, sondern sein innerstes ohne ressentiments für überlebte pracht nach außen kehrt, das auch in seinem äußern vorbehaltlos sein inneres lebt, seinen grundriß und seine konstruktion nämlich. und zwar einen schlichten, praktischen grundriß und eine strenge konstruktion. aber . . . ist denn diese ganze schlichte, praktisch-zweckbestimmte ökonomie unseres bauens nicht auch eine „selbstquälerische askese, eine schwächung des lebens von unschuld und fülle zu schlechtem gewissen und kargheit“ . . . kurzum eine auswirkung jener großen geistigen gegenmacht zum leben, die prinzhorn mit seiner neuen lebenslehre bekämpfen will?

prinzhorn verneint die möglichkeit, zu alten kulturpolitischen idealen zurückzukehren. er kann also seine vorstellungen eines wandels zum neuen und besseren unmöglich auf häuser im zeichen der heimatsschutzsentimentalität schultze-naumburgs oder auf einen romantischen pathos im sinne poelzig's übertragen. als abkehr von der hohlheit alter kulturpolitischer ideale bleibt nur das bauen übrig, in dem der architekt zugunsten des ingenieurs verdrängt wird: das industrialisierte bauen. dieses bauen aber wird heute fast ausschließlich von

mechanistischen vorstellungen, von rein zivilisatorischen idealen beherrscht. es schafft häuser, die von dem prinzhornschen standpunkt der leib-seele-einheit aus gesehen nur als scheinwerte einer überzüchteten intellektualistischen nutzbetriebsamkeit gelten können. nur ausnahmsweise begegnen wir der erkenntnis, daß bauen nicht nur technische und ökonomische, sondern auch psychische organisation sein müsse.

prinzhorns forderung nach einer neuen lebenslehre ergibt sich aus unbedingt stichhaltigen, wesentlichen erkenntnissen unseres lebens. wir schaffen und schaffen sache — dieses ominöse wort aus der inflationszeit paßt wie angegossen auf die ganze moderne lage: mechanistische betriebsamkeit plus seelische entwurzelung. wir schaffen exakte planungen der wirtschaft und technik, des arbeitens und wohnens und sind der meinung, mit solchen zweckgebilden das ganze leben restlos eingefangen, aufs beste geregelt zu haben. dabei leiden wir an tausend rissen und sprüngen, mehr: an zahllosen abgründen einer unübersehbaren seelischen wirrnis, einer katastrophalen geistigen desorientierung. unsere kapitalistische kultur zeigt erschreckende fortschritte menschlicher verluderung bis zur schmutzigsten würdelosigkeit, ohne daß in den rein ökonomisch-politischen machtlösungen sozialistischer zukunftsprospektiven sich auch ein wille von klarer seelischer einsicht zeigen ließe. ein exempel auf probe: man versuche sich in den politischen machinationen der verschiedenen arbeiterinternationalen zurechtzufinden! wer die wahl hat, hat in der tat die qual. gar nicht zu reden von dem konfliktstoff, der sich überall, im gesamten machtbereich der europäisch-amerikanischen zivilisation aufspeichert und uns mit offenen augen in neue weltkriege taumeln lassen wird.

kurz und gut: unser leben ist trotz aller unleugbar herrlichen errungenschaften von geist und technik noch immer eine gleichung, die durchaus nicht aufgehen will, sondern einen furchtbaren rest von sinnlosigkeit, von grauenhafter unbeherrschtheit und trüber verdunkelung bewahrt. es gelingt uns, einen verschwindend kleinen teil der peripherie dieses lebens gegen den bodenlosen sumpf seiner sozialen und seelischen problematik abzugrenzen und auf diesem trocken gelegten schmalen streifen lebens vernünftig geordnete mauern zu errichten. und das nennen wir neues bauen. so weiß so gut — wir müssen froh sein, wenigstens etwas ins reine zu bringen. aber bilden wir uns bloß nicht ein, wir seien nun endlich dabei, das paradies auf erden einzurichten. wo bleibt dieses bauen mit seinen stofflichen möglichkeiten und psychischen grenzen hinter der notwendigen leib-seelischen läuterung und befriedigung des menschen zurück, die sich eine neue lebenslehre als ziel zu setzen hätte? fassen wir die ganze weite und komplizierte tiefe solcher idealen forderungen ins auge und stellen wir das licht ihrer zielsetzung gegen die schwere trübnis unseres tatsächlichen menschlichen zustandes heute, dann müssen wir erkennen, daß auch die kühnsten wege unseres bauens zerbrechliche, dünne sicherungen sind, unterspült und umgeben von strömungen der finsternis und zerstörung. ob luxus-häuser im sinne le corbusiers oder volkswohnungen im sinne ernst may's, ob traditionalistisch oder modernistisch: man baut sich praktische fiktionen der ordnung und übersichtlichkeit vor, während das leben in unberechenbaren wucherungen gegen unsere konstruktionen antreibt. — wir haben allen grund, überaus still und bescheiden zu sein.

e. k.

## paul klee und die zöllner.

die tschechische künstlergruppe „die hartnäckigen“ veranstaltete 1920 in prag eine ausstellung und wollte bei dieser gelegenheit auch werke von paul klee gastieren lassen. ich wurde gebeten, sie zu besorgen. der verstorbene wolf przygode, damals herausgeber der „dichtung“, beschaffte mir von münchen zehn handzeichnungen, deren wert auf dem paket mit 20000 tschechischen kronen deklariert war. ich wurde aufs zollamt berufen und sollte 3000 kronen zoll erlegen, wozu ich wenig lust verspürte. „sehen sie sich einmal den inhalt des paketes an“, forderte ich.

ein stück nach dem andern wanderte durch die hände der kopfschüttelnden zöllner, deren chef schließlich meinte: „solche sachen macht ja mein kleiner junge täglich. ich habe gar nicht gewußt, daß das kunst ist.“

„und dafür verlangen sie dreitausend kronen zoll?“

„sie haben recht. zahlen sie also fünfzig heller. das genügt.“

die ausstellung erregte großes aufsehen.

es waren die ersten zeichnungen klee's, die in prag ausgestellt wurden. johannes urzidil.



Klee

Klee

kleiner narr in trance.

## goldene ketten — eiserne ketten

upton sinclair hat in seinem buch „die goldene kette“ (mammon art) den nachweis erbringen wollen, daß die kunst eine herrlichkeit sei, die auf dem misthaufen wirtschaftlicher und sozialer hörigkeit gedeiht. sie brauche die erlösung durch den sozialismus, um zur wahren freiheit und brüderlichkeit und damit erst zu wahrhaft ewigen werten zu gelangen. die darlegungen sinclairs stilisieren das historische bild in einer reichlich schematischen weise auf schwarz-weiß-contrasten hin. seine wertungen der gewalthaberischen vergangenheit und seine erwartungen von der kunst einer befreiten zukunft erscheinen nichts weniger als stichhaltig, wenn man bedenkt, daß despotien wie die des alten ägyptens und asiens kunstwerke hervorgebracht haben, in denen der fluß der zeit tatsächlich zu erhabenen, selbst heute noch bezwingenden symbolen der ewigkeit erstarrt ist. sinclair ist kommunist . . . nun, die kommunisten könnten froh sein, wenn ihr moskauer lenin-mausoleum etwas mehr und nicht nur der erbärmliche schatten solcher monumentalität wäre. je mehr man heute im zeichen der ewigkeit gestalten möchte, um so fruchtloser und künstlicher ist die anstrengung, weil ewigkeit eine starre bindung bedeutet, die unserer geistigen freizügigkeit und beweglichkeit unerträglich geworden ist. upton sinclair verfällt der bekannten sentimental-proletkult-romantik. es bleibt ein schielen nach großen vorbildern einer despotischen vergangenheit, wenn dieser prachtvollen pamphletist und agitator von einer zukünftigen kunst der freiheit und brüderlichkeit erzählt, die nach der bürgerlich-individualistischen dekadenz wieder ewigkeitswerte schaffen soll. soweit im ersten arbeiterstaat der welt zeichen eines künstlerischen willens zur ewigkeit zu erkennen sind, bleiben sie durchweg in großspurig-akademischen nachahmungen alter autoritätsrezepte stecken. siehe wieder: lenin-mausoleum und sowjet-russische porträtkunst. soweit der geist des neuen rußlands wirklich freie kunst erschafft, bewegt sich diese jenseits alles feierlichen „pathos der distanz“ (die besten schöpfungen des konstruktivismus, die besten russenfilme, die bühne).

was aber die korrumpiertheit der kunst anbelangt, von der upton sinclair zu predigen weiß, darüber sollen zwei zitate sprechen:

### clara zetkin:

„die bürgerliche kunst ist zu einem geschäft, zu einem kapitalistischen unternehmen geworden, das gut zinsen muß; was der maler, der zeichner schafft, es soll sich nach der nachfrage beim kunsthändler richten. der dichter, der schriftsteller hat rücksicht zu nehmen auf den markt, auf die kundenschaft seines verlegers. und so auf allen gebieten künstlerischen schaffens. afterkunst

### das bauhaus

hochschule für gestaltung in dessau, leitung hannes meyer, beginnt sein sommersemester am 9. april.

### lehrgänge:

gestaltungslehre, werkstattlehre, architektur, reklame und druckerei, bühne, tischlerei, weberei, wandmalerei, metallwerkstatt, freie malerische und plastische gestaltung.

### lehrkräfte:

j. albers, l. feininge, w. kandinsky, p. klee, hannes meyer, h. scheper, o. schlemmer, j. schmidt, gunta stözl, h. wittwer. gastlehrer: ludwig hilberseimer, mart stam. zwei ingenieure, drei dozenten im nebenamt, zwei dozenten für sport.

### zugelassen sind:

auch ausgebildete handwerker, techniker und architekten. anmeldungen werden schon jetzt angenommen.

aufnahmegebühr 10.— rm.

1. und 2. semester je 60.— rm.

nähere bedingungen: durch das bauhaus-sekretariat, dessau.

entsteht als einträgliches kapitalistisches unternehmen. die bürgerliche gesellschaft zeitigt die produzenten solcher afterkunst. sie reizt unbegabte, indem sie ihnen die vorzugsstellung weniger vorspiegelt, und das profitinteresse läßt vorgeblich künstlerische bildungsanstalten entstehen, die nicht nur dem talent, sondern auch der talentlosigkeit offenstehen. sie drückt durch den hunger begabte zu dienern der geschmacklosigkeit und unkultur herab.“ schön. jedoch:

### wie steht es in sowjetrußland?

„es entwickelt sich ein typ von schriftstellern, dramaturgen, bühnenschriftstellern, die, ehe sie etwas schreiben, eine möglichst große anzahl von kontrollinstanzen ablaufen. sie laufen in die presseabteilung, ins glawlit (literarische hauptsektion), ins glawreperkom, zum redakteur, zum gehilfen des redakteurs, zum sekretär, zu den einzelnen genossen, die auf dem laufenden sind, und brauen auf grund aller erhaltenen auskünfte und andeutungen irgend etwas mittelmäßiges, hundertprozentiges zusammen.“ (o. m. brik in der moskauer bolschewistischen literatur- und kunstzeitschrift „lef“, — „linke front“.)

ist das etwa nicht auch afterkunst, afterliteratur? es läuft schließlich auf dasselbe hinaus, ob die korrumpierung der kunst privatkapitalistisch oder als staatliches monopol geschieht. zwar soll der zweck die mittel heiligen, aber es gibt keinen zweck, der das heiligen könnte, was in sowjetrußland an ödodem akademiekitsch sich der gunst der regierung erfreut, einzig und allein dem roten mäntelchen zuliebe, das solch billiger kunstmacherei umgehängt wird. künstler dagegen, die nicht hurtige lieferanten der konjunktur sind, haben es in rußland womöglich noch schwerer als im übrigen europa. es wäre höchst aufschlußreich, die von den gewalthabern der gesellschaftlichen und staatlichen mechanismen aller länder bevorzugte, mehr oder weniger amtliche kunst zu einer internationalen ausstellung des akademismus zu vereinen. was auf letztjährigen ausstellungen in dresden, berlin usw. aus italien und rußland zu sehen war, berechtigt zur meinung, daß die staatlichen kunstkreaturen des faschismus und bolschewismus sich durchaus die hände reichen können. die bauhauszeitschrift ist gern bereit, diese meinung mit bildern zu belegen und ersucht ihre leser und freunde um einendung von originalphotos nach staatlich-gutgesinnten machwerken der malerei, plastik und architektur. monarchien und republikan, demokratien und diktaturen sollen gleicherweise vertreten sein. wir wollen eine kitschnummer zusammenstellen und in ihr der behördlichen kunstförderung unserer zeit ein würdiges andenken setzen. (den wenigen ausnahmen alle ehre!)

### kitschöre aller länder vereinigt euch!

e. k.

werben sie mitglieder für den kreis der freunde des bauhauses!





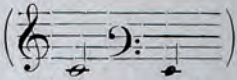
„kämmen das haar wir ...“ (stravinsky: les noces.)

*W. Schlemmer*

## h. neugeboren

### eine bach-fuge im bild

die nebenstehenden abbildungen zeigen teile einer graphisch (zweidimensional) dargestellten fuge von bach, sowie die möglichkeit einer dreidimensionalen darstellung (entwurf zu einem bach-monument). in beiden fällen handelt es sich nicht um stimmungsgemäße persönliche umdeutungen, sondern um wissenschaftlich-exakte übertragungen in ein anderes system.

die darstellung auf der fläche entstand aus dem wunsch, den zeitlichen und räumlichen verlauf von musik nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen, und deutlicher zu sehen, als dies durch die übliche notenschrift, jenen alles zusammenfassenden, aber im sonderfall unzulänglichen notbehelf ermöglicht wird. daß selbst polyphone klavierwerke nicht in partitur, sondern nur auf zwei notensystemen dargestellt werden, war nicht das größte übel, denn auch partituren genügten nicht. der grund zur übertragung lag darin, daß die zeichen, mit denen musik notiert wird, weder ort- noch zeitdauer der töne absolut zeigen. feses — fes — f — fis — fisis werden auf dieselbe linie gesetzt. die verschiedenen schlüssel versperren dem unvoreingenommenen auge nur den sinn, (  ) ebenso wie auch die leeren oder vollen notenköpfe die dauer der töne nur bedeuten, ohne sie zu zeigen. die, wie alles übrige, im allgemeinen recht praktischen verbindungs balken machen die entstellung vollständig. das bild ein und derselben musik kann durch umschreibung in halbe oder doppelte werte gänzlich verändert werden.

um diesen mängeln zu begegnen, mit deren aufzählung übrigens die schwierige und wenig aussichtsvolle frage einer neuartigen und besseren notierung nicht angeschnitten werden soll, entstand die auf millimeterpapier angefertigte zeichnerische darstellung der 8. fuge des wohltemperierten klaviers. ein 3,48 m langes graphikon, bei dem jeder vertikalen seite eines quadrats zwei halbtöne, jeder horizontalen zwei achtel entsprechen.

das graphikon hat in der hauptsache den instruktiven zweck, die konstruktion des bachschen werkes unabhängig von fiktionen zu zeigen. ohne schlüssel, ohne irgendwelche ligatur, aber auch ohne die lästige unterbrechung am zeilenende und ohne umblättern müssen ist nun auf breitem band der verlauf jeder stimme als zusammenhängende, steigende und fallende farbige linie zu sehen. wobei allerdings, wie beabsichtigt war, der horizontale verlauf besonders hervortritt. da der akustische vorgang hier nicht durch schriftzeichen lediglich angedeutet, sondern in seiner ganzen ausdehnung optisch überetzt ist, und da zu den verschiedenen farben der linien außerdem noch schattierungen hinzukommen können, die den rhythmus zeigen, wird das auge befähigt, musik auf ebenso vielseitige art zu erkennen wie das ohr, was eine steigerung der verständnismöglichkeit bedeutet. nebenbei sei bemerkt, daß bei solcher art der darstellung die von wilhelm werker enthüllten geheimnisse bachscher mathematik, symmetrie usw. besonders auffällig-augenfällig in erscheinung treten.

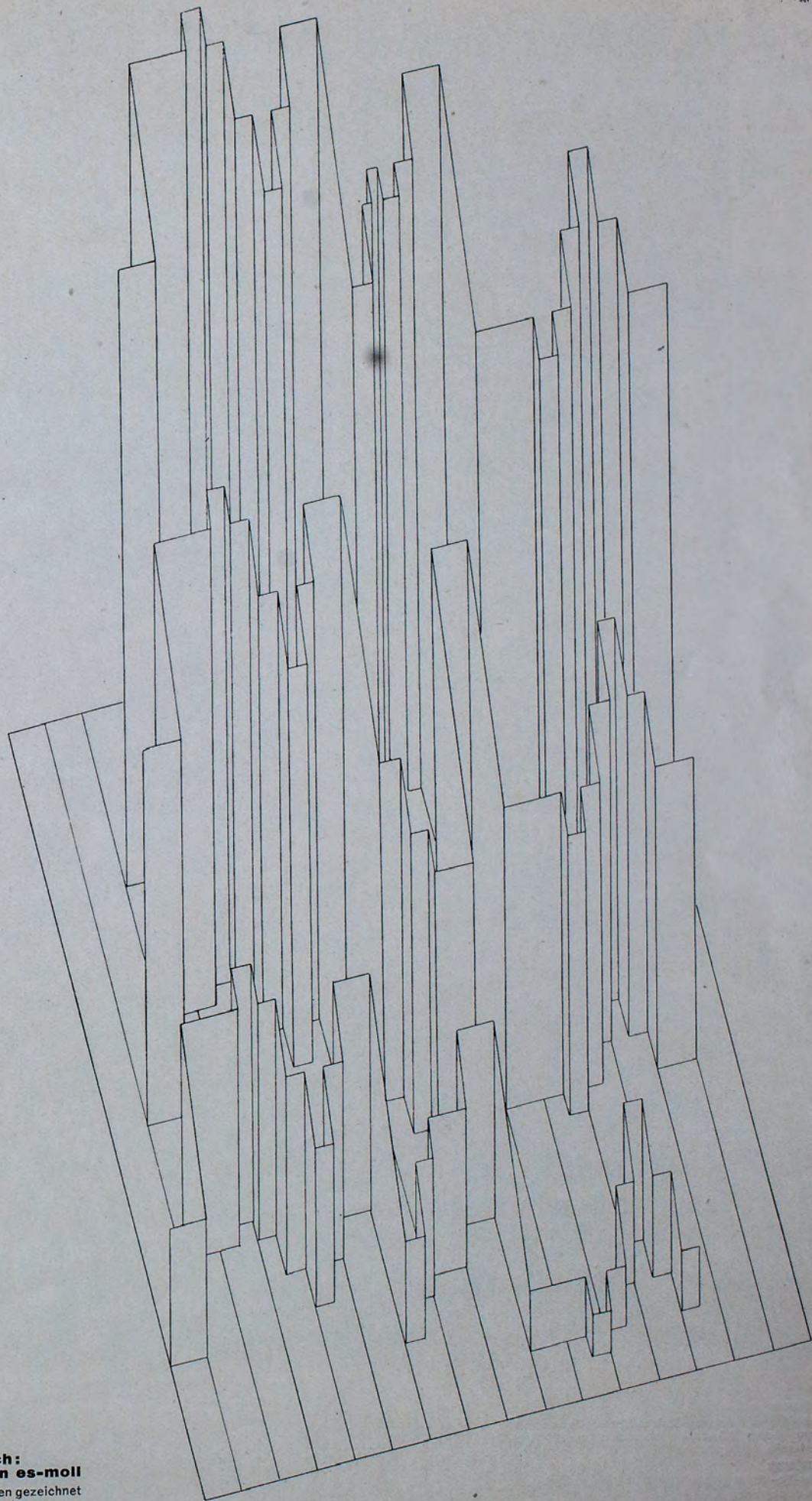
es würde den raum überschreiten, hier über verschiedenheit und unterschiede der linien polyphoner und homophoner musik zu sprechen. daß unsere vorwiegend architektonische zeit zu bachs gewollter und gekonnter konstruktion mehr beziehung hat und sie deshalb höher bewertet als jede, aus wesentlich anderen vorstellungen entstandene, relativ-unvollkommenere musik (beethoven), ist klar. leider haben studium und analyse jener musik bisher zu nichts weiter geführt als zu formellen nachahmungen, sinnlosen und langweiligen kontrapunkt-manieren und zu fassaden-modernisierungen, wie sie besonders in deutschland auch auf anderen gebieten immer wieder auftauchen. ob das genialische 12-ton-system arnold schönbergs durch ihn oder andere lebens- und zukunftsfähig gemacht werden kann, bleibt abzuwarten.

als ergänzung der planimetrischen darstellung entstand eine dreidimensionale, wobei das scheinbare steigen und fallen der stimmen zu einem tatsächlichen erweitert wurde. diese darstellung läßt auf drei hintereinander gestellten flächen folgendes sehen:

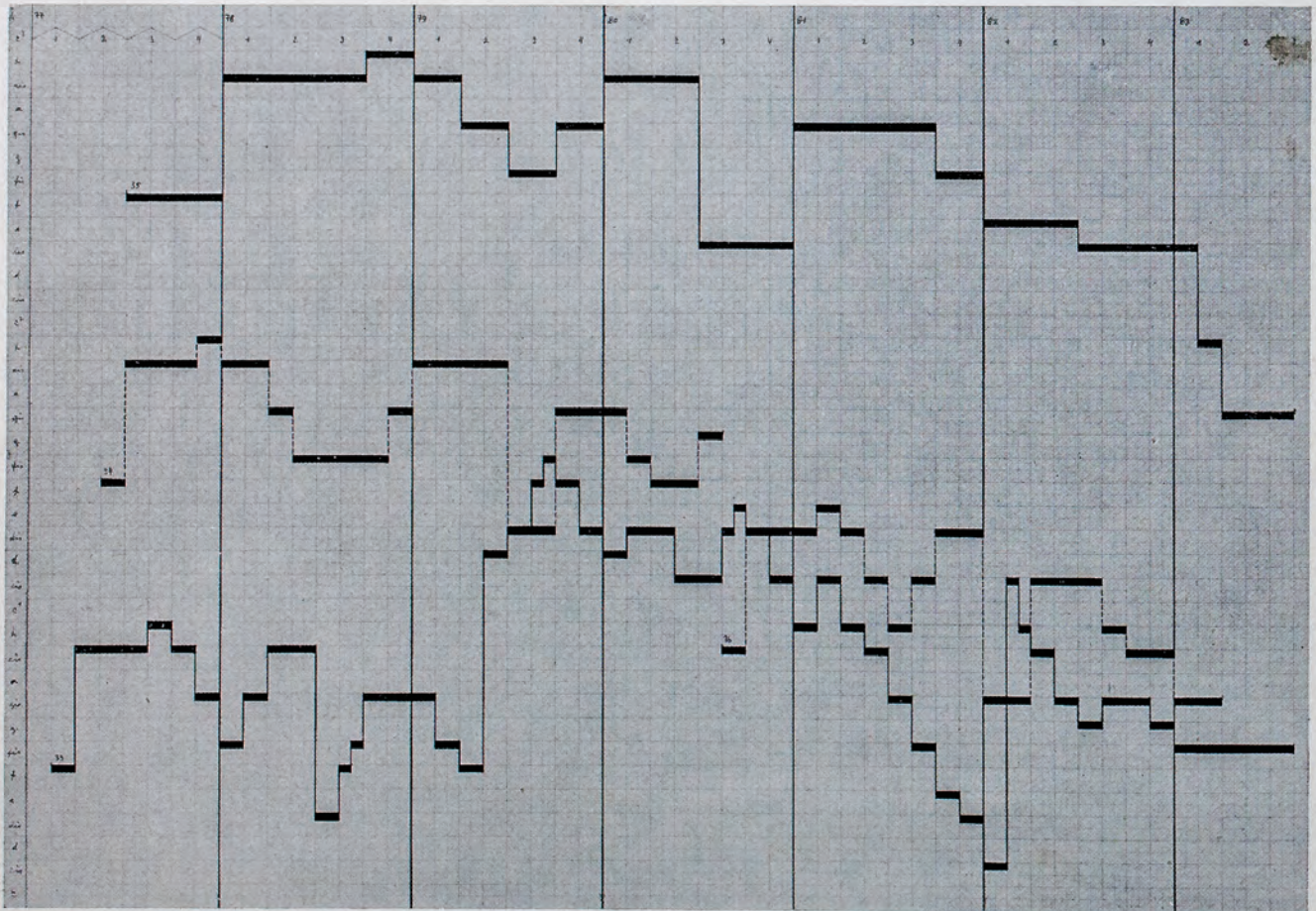
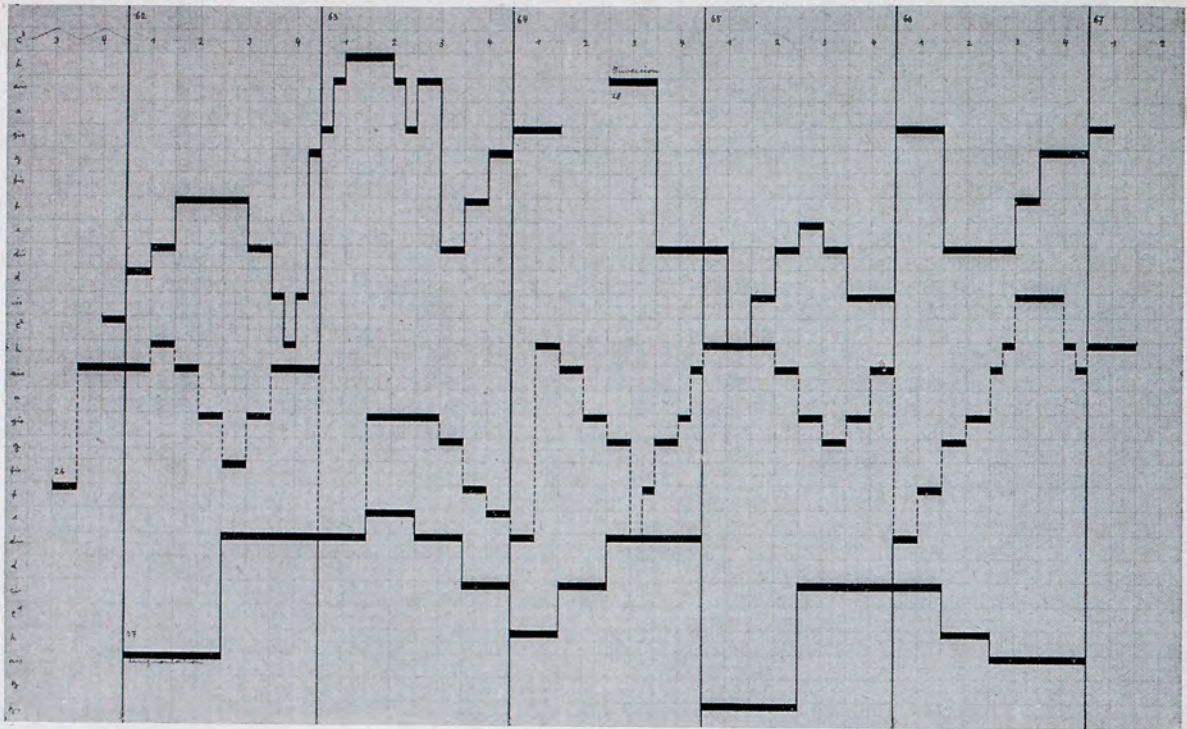
1. horizontal: den konstruktiven verlauf,
2. vertikal: die entfernung jeden tones von einem für alle drei stimmen gleichen grundton (der tonika) und
3. von vorne nach rückwärts, sowohl auf der basis als auch im winkel von 45 grad steigend: die entfernung der stimmen voneinander.

diese art der darstellung bedeutet, ohne besonderen instruktiven zweck, zunächst einen versuch. sie hat in der abgebildeten fassung einen nachteil: die hohe schwingungszahl der soprantöne ist auf der entsprechenden fläche durch eine sinngemäße räumliche höhe dargestellt. die überragende monumentalität dieses höhenzuges erdrückt den baß, die „grundgewalt des basses“. ein mangel übrigens, der leicht

wir erinnern an die untersuchungen, die der frühverstorbene wolfgang graeser über die mathematik der musik von bach geführt hat (jahrbuch der bach-gesellschaft 1924).



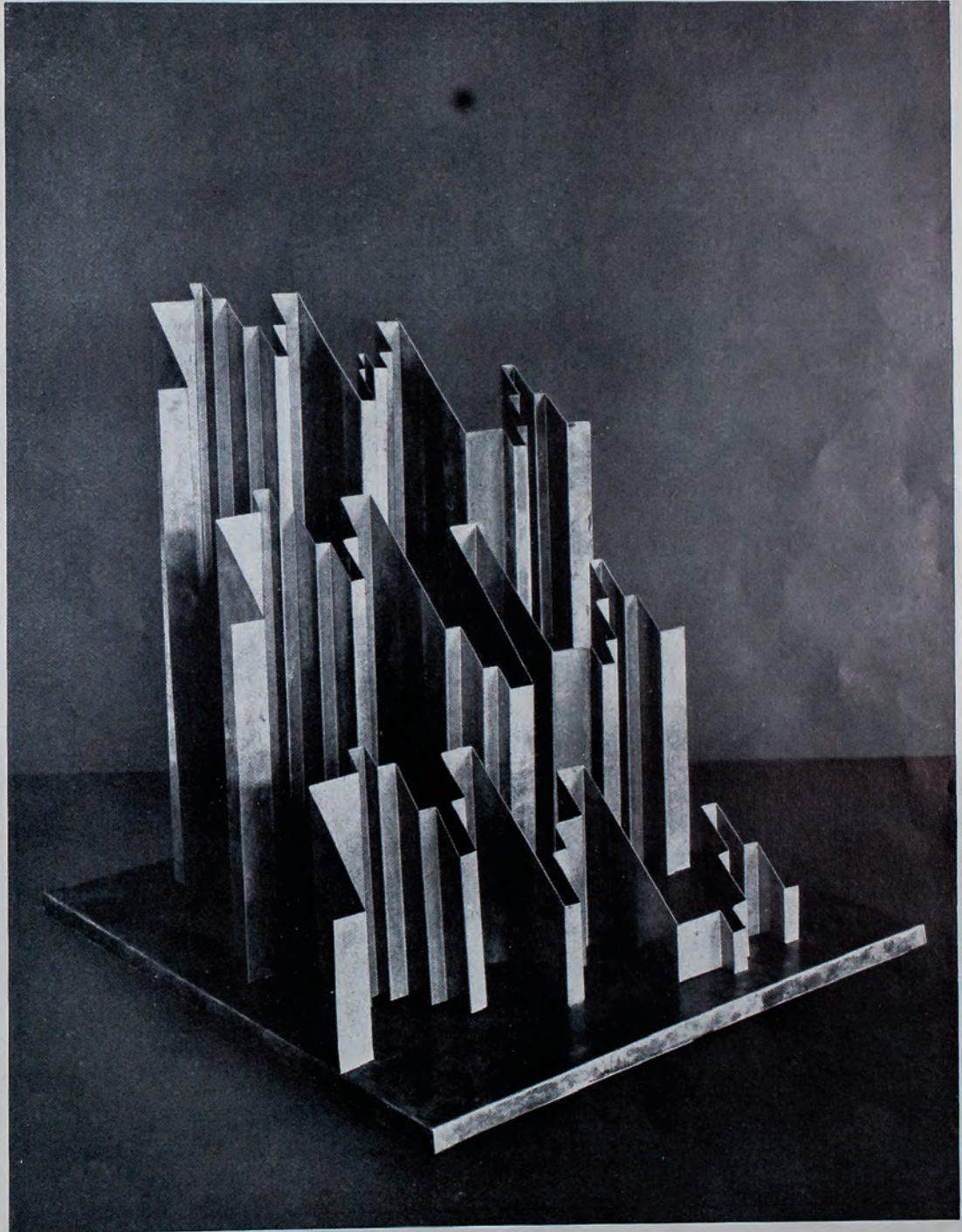
**JOHANN SEBASTIAN BACH:**  
**TAKT 52-55 DER FUGE IN ES-MOLL**  
NACH ANGABEN VON H. NEUGEBOREN GEZEICHNET  
VON KONRAD PÜSCHEL, BAUHAUS DESSAU.



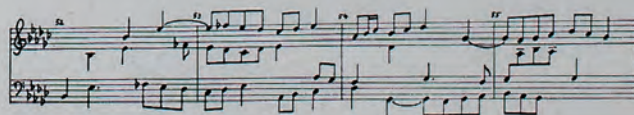
**oben:**  
takt  $61\frac{1}{2}$ —66 der graphisch dargestellten fuge mit dem 26-sten, 27-sten (augmentation) und 28-sten (inversion) themeneinsatz.

**unten:**  
takt 77—83 derselben fuge mit dem 33—36-sten themeneinsatz.

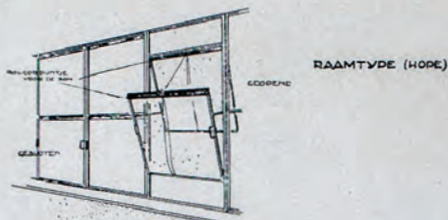
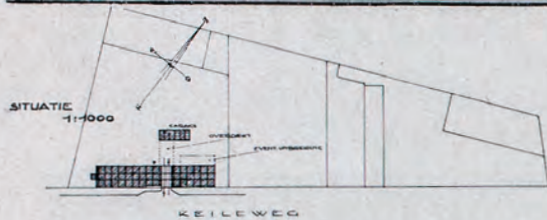
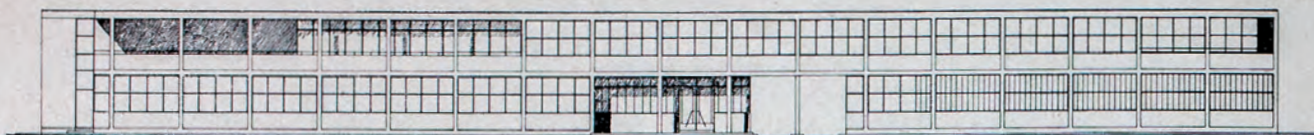
ausgeschaltet werden kann. modell und parallelperspektive bestehen aus vier stereometrisch dargestellten takten der es-moll-fuge von bach. sie zeigen einen höhepunkt dieser fuge, der zumal im modell so architektonisch und monumental wirkt, daß man fragen muß, ob solche darstellung nicht eine würdigere art von bach-monument wäre als die bekannten kitschigen postamentfiguren mit notenrollen. damit könnte dem größten deutschen schöpfer ein denkmal gesetzt werden, das gleich einer pyramide nicht nur monumental wäre, sondern auch einen tieferen sinn hätte. nicht als welträtsel etwa oder als idee eines architekten oder bildhauers, sondern als bach-musik de facto. dann würden diese vier takte, diese zeichen bachscher kombinationsgröße, die als musik unaufgeführt tot und aufgeführt vergänglich sind, in architektur (= gefrorene musik) umgesetzt und greifbar gemacht, ein unvergängliches dokument ungreifbarer, unbegreiflicher geistesgröße sein.



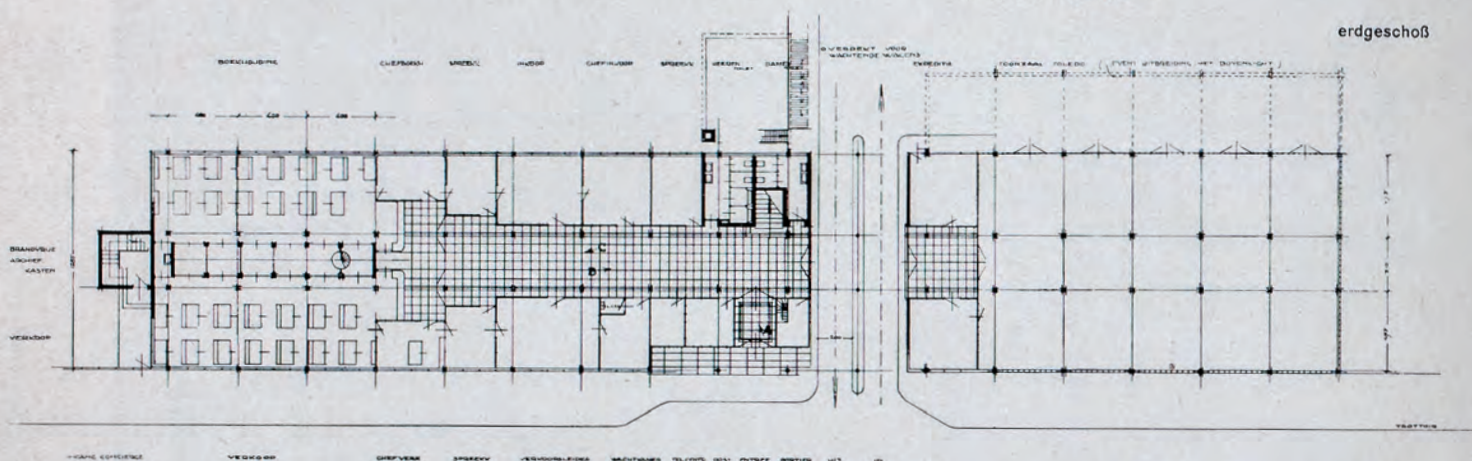
**joh. seb. bach: -  
fuge in es-moll**  
entwurf: h. neugeboren.  
ausführung: gerda marx,  
bauhaus dessau.  
foto: binnemann.



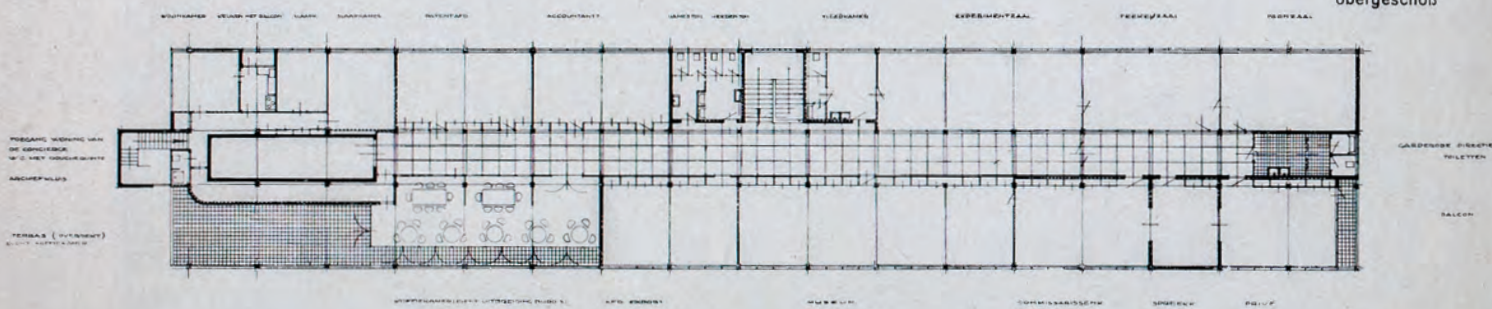
straßenseite



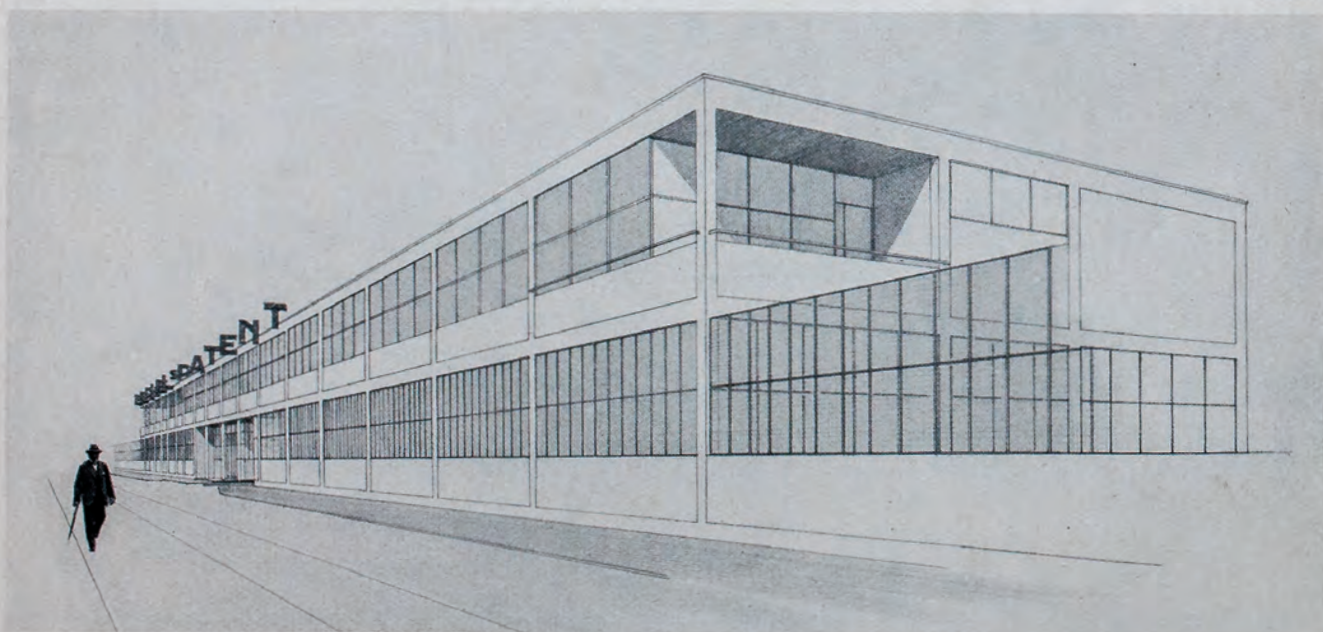
erdgeschoß



obergeschoß



schaubild



**mart stam**  
entwurf für ein bürogebäude in rotterdam.

## entwurf für ein bürogebäude in rotterdam

(mit versuchsräumen und montagehallen in unmittelbarer nähe eines fabrikkomplexes).

### ausgangspunkt

ist das heutige programm. die reihenfolge der räume, ihre anordnung und ihre gröÙe ergeben sich aus ihrer benutzung. es wurde auf die tatsache rücksicht genommen, daß in der regel jedes lebendige und wachsende geschäft seinen betrieb von zeit zu zeit reorganisieren muß. daher ist die möglichkeit einer vollkommenen reorganisation des betriebes bzw. einer anderen verwendung des baues offen gelassen. der bau umfaßt

### im erdgeschoß

beim eingang neben einer portierloge eine halle, woran sich der reihe nach anordnen: postabteilung, telefonzentrale, warteraum mit telefonzelle, raum für verkäufer, sprechzimmer, verkaufsorganisation mit abteilungschef. zur anderen seite der halle ist die buchorganisation mit abteilungsleiter, sprechzimmer, zimmer des leiters der einkaufsabteilung mit büroräumen seiner angestellten. — kontrolliert von der portierloge befindet sich in der mitte des gebäudes eine durchfahrt für ein- und ausfahrende wagen, zum teil für personenwagen der direktion, des personals und der vertreter, zum teil für lastwagen mit maschinen und maschinenteilen. zur anderen seite dieser durchfahrt befindet sich ein ausstellungsraum mit sprechzimmer, anschließend an die montagehalle.

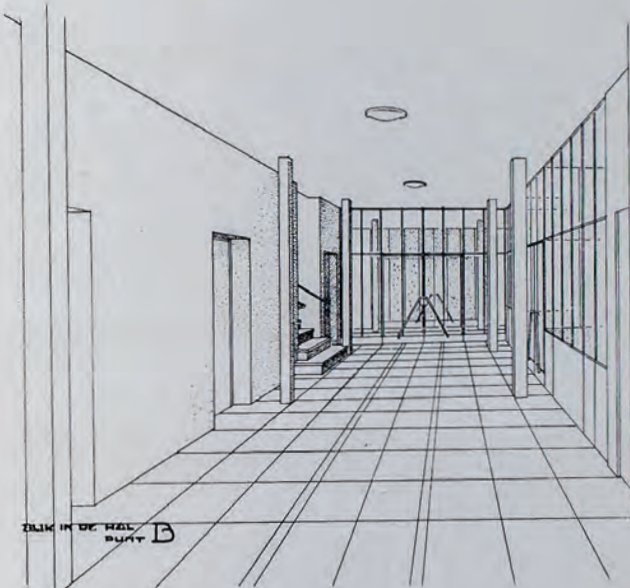
### im obergeschoß

befinden sich die direktionsappartements, in unmittelbarer verbindung mit versuchs- und laboratoriumsräumen, mit zeichensaal, modell- und museumssaal. des weiteren enthält das obergeschoß eine anzahl büroräume, die sich um drei räume vergrößern lassen, eine kantine mit terrasse und eine hausmeisterwohnung.

### konstruktion.

um die bauzeit auf ein mindestmaß zu beschränken, wurde vom verfasser vorgeschlagen, ein stahlgerüst mit hohlsteindecken als rohkonstruktion zu wählen. die metallteile sollen zum schutz gegen feuer mit beton verkleidet werden. normierte eisenfenster tragen zur raschen montage bei.

mart stam



## bauhausstil

lieber ernst kállai,

wie mögen sie das wort „bauhausstil“ im aufsatz von n. gabo („gestaltung?“, heft 4 1928 der bauhauszeitschrift)? bei der quadratisch geschmückten damenwäsche kommt es nochmals vor. — der verfasser kennt uns wenig, wenn er glaubt, daß wir einen stil machen wollen, und daß die kugelleuchte z. b. rein aus freude an den formen kugel und zylinder entstanden sei. zu näherer erklärung über den weg ihrer entstehung bin ich mündlich gern bereit, lichtkurve steht zur einsicht. im allgemeinen müssen wir uns heutzutage begnügen mit einer summe aus erfahrung hervorgegangener überlegungen, mit darauf folgenden versuchen, zeichnungen, mit deren kontrolle durch nachprüfung und berechnung. ein gutes teil gefühlsmäßigen vorgehens und eignen gleichgewichtes ist also zunächst immer noch unentbehrlich. fehlgriffe werden gemacht, aber auch in dieser beziehung geht es uns von tag zu tag immer besser und besser.

die elektrische glühlampe haben wir zwar nicht erfunden, haben uns jedoch bemüht, eine ihrem wesen entsprechende, sachgemäÙe anwendung zu finden und sie z. b. auch aus den ohne rücksicht auf zweckmäßigkeit übernommenen formen des kerzenkronenleuchters und der petroleum- und gasleuchten zu befreien. wir denken dabei u. a. tatsächlich auch an wirtschaftlichkeit, eben nicht nur „als ob“.

freundlichen gruß  
marianne brandt

antwort an frau brandt.

der couéistische optimismus meiner opponentin ist gewiß begrüßenswert — doch die rede vom bauhausstil in meinem artikel war trotzdem begründet.

daß lichtkurven (im falle kugelleuchte) tatsächlich existierten, daran zweifle ich gar nicht, — es werden aber wohl dieselben gewesen sein, die bei der konstruktion der allgemein bekannten halbmattierten glühbirne (osram-pintsch) angewandt werden.

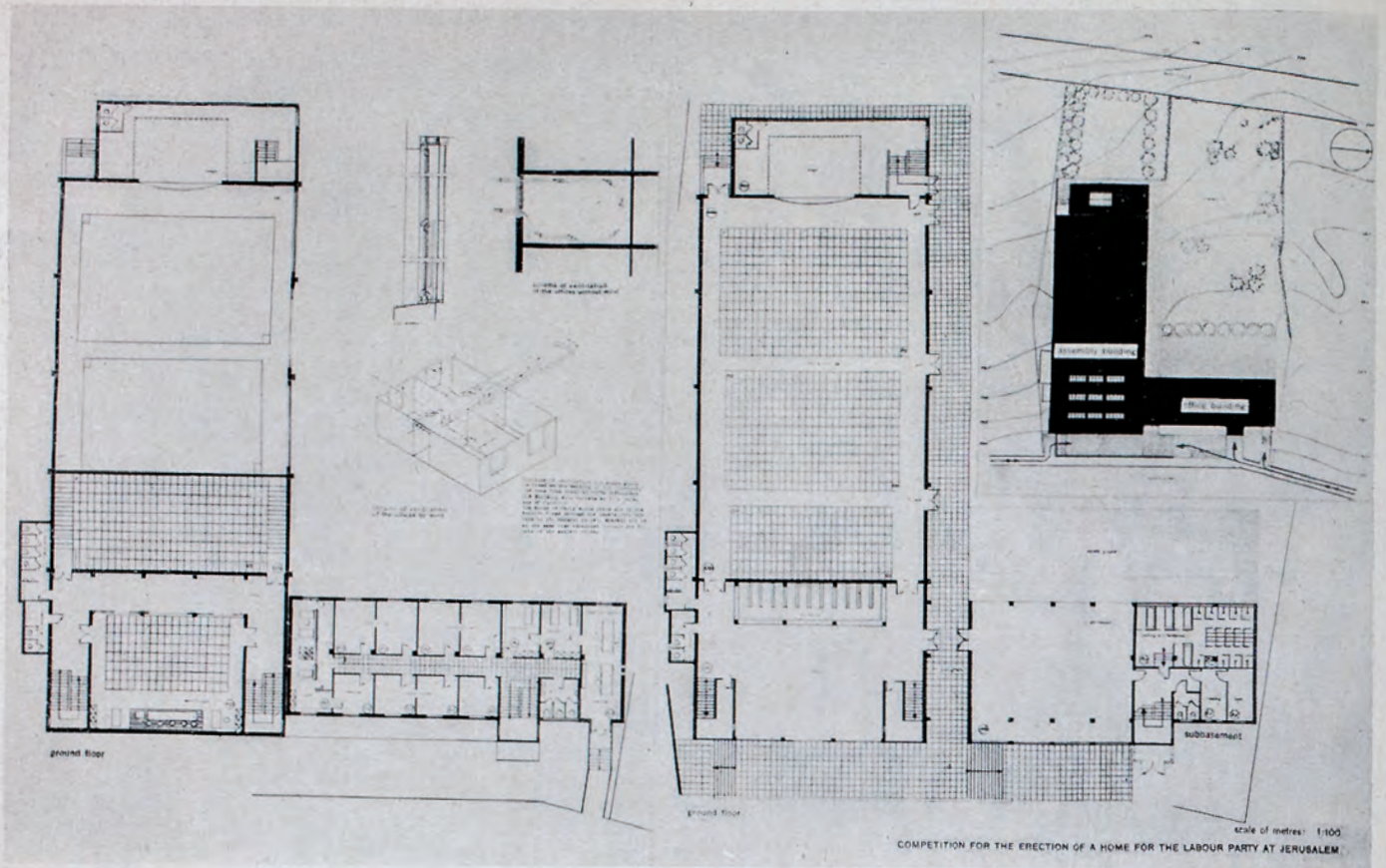
die striftige bauhaus-kugelleuchte ist eine genaue nachahmung dieser halbmatten birne.

wozu das?

ist es etwa nicht wirtschaftlicher, diese birne als solche zu verwenden? die notwendigkeit einer verdoppelung der glasschicht und die damit verbundene verdunkelung des lichtes konnte doch der meister dieser bauhausleuchte nicht aus den lichtkurven ersehen haben, wenn er sie richtig verstanden hätte.

nur das formalistische und daher auch stilistische denken führt zu solchen irrtümern. was die wirtschaftlichkeit sonst anbelangt: es wird heute a conto der wirtschaftlichkeit so viel (auch im großen sozialen stil) gesündigt, daß ich mich berechtigt fühle, diesen hinweis auf wirtschaftlichkeit nicht ernst zu nehmen.

n. gabo

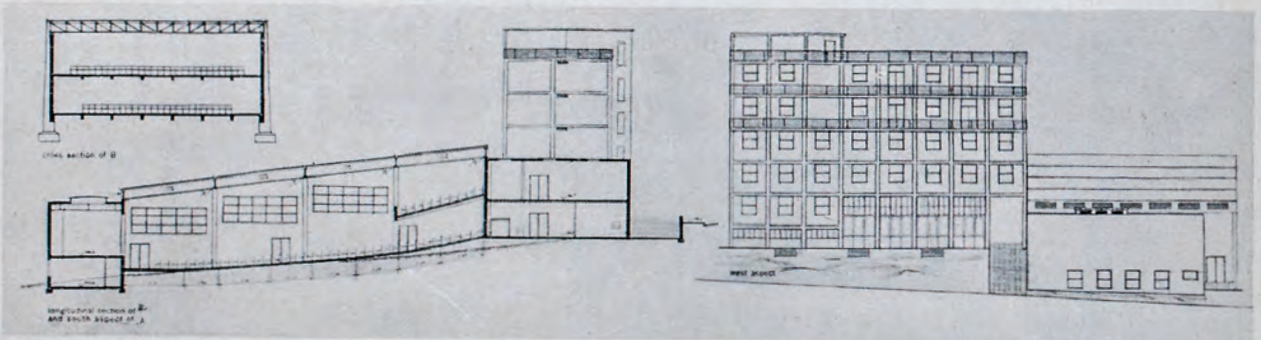


erdgeschoß

untergeschoß

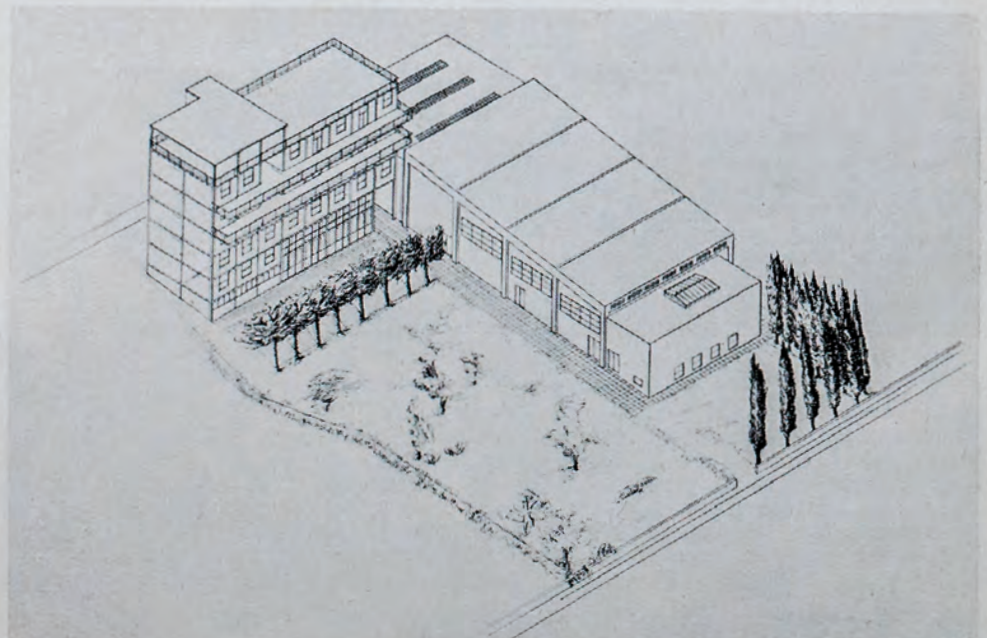
oben rechts: lageplan

querschnitt



längsschnitt

westansicht



**arieh sharon, bauhaus dessau:**  
entwurf für das haus des  
arbeiterrates in jerusalem.



## erläuterungsbericht

zum entwurf für das haus des arbeiterrates in jerusalem.

- die lage: 1. terrrainbewegung,  
2. himmelsrichtung,  
3. verkehrsnotwendigkeit

haben als günstigste lösung für die gruppierung der bauten das zusammenfassen an der oststraße ergeben. nach dem bebauungsplan ist diese straße als der richtigste zugang zu bewerten. sodann steigt das gelände gegen die oststraße, womit eine freie, erhöhte lage der bauten nach dem westlichen tal und damit die größtmögliche exponierung gegen die hauptwinde erreicht wird. ferner wird das freibleibende land des grundstückes durch die gebäude günstig beschattet.

einteilung der gebäude:

### a) das verwaltungsgebäude — office building

wurde als ein mehrgeschossiger bau von relativ geringer horizontaler ausdehnung entworfen, wobei die verschiedenen abteilungen je nach ihrer funktion auf verschiedene stockwerke verteilt sind, und zwar: untergeschoß: offene turnhalle und zusammenhang mit bädern,

erdgeschoß: arbeitsamt und gewerkschaftszimmer.

1. stockwerk: räume des jerusalemmer arbeiterrates.
2. und 3. stockwerk: abteilungen der kultur und jugend, die der erholung und bildung zu dienen haben. sie erfüllen ihren zweck in dieser erhöhten freien lage und in verbindung mit den terrassen am wirksamsten.

ventilation: a) bei windstille durch beliebig verstellbare schiebefenster.

- b) bei wind sind die haupträume der unmittelbaren wirkung des westwindes ausgesetzt. die osträume werden durch die absaugende wirkung des westwindes im luftkanal ventiliert, nach dem aus der zeichnung ersichtlichen schema.

konstruktion und baumaterialien: erdbeben-sicherer eisenbetonrahmenbau, kreuzarmiert mit rippendecken (schallisolierend). die außenwände in örtlichem kalkstein. zwischenwände aus silikat- bzw. hohlsteinen.

### b) der saalbau — assembly building:

von der straße führen breite bequeme stufen zum gedeckten vorplatz, der nur durch scheren-

gitter gegen die straße abgeschlossen ist. im winter können außerdem noch glasabschlüsse eingesetzt werden. an den eingangsecken die kassen oder auskunftskabinen. an der stirnwand die garderobe für alle besucher zusammengefaßt.

der große saal: das parkett (pit) umfaßt über  $\frac{3}{4}$  der sitzplätze, die durch das ansteigen des bodens freie sicht auf die bühne erhalten. da die bewegung des geländes im gleichen sinne verläuft, sind die herstellungskosten dieser rampen gering.

die galerie im hinteren teil des saales wird über zwei treppen vom vorplatz aus erreicht. auf gleicher höhe und mit denselben zugängen befindet sich der kleine sitzungssaal. der vorplatz steht außerdem noch mit dem turnsaal des verwaltungsgebäudes (office building) und dem freien spielplatz in unmittelbarer verbindung.

die bühne bildet mit ihren nebenräumen einen für sich abgeschlossenen teil. günstige akustik und gute lüftung des saales werden gleicherweise durch die ansteigende decke gesichert, die einmal als raumsparender schalldeckel und dann als unterstützende gleitfläche für die natürliche luftströmung zu wirken vermag. die isolierung der saaldecke gegen starke sonnenbestrahlung ist erreicht durch den luftraum zwischen dachhaut und saaldecke. der luftraum ist nach westen und osten mit öffnungen versehen, die den westwind ungehindert durchstreichen lassen, womit zugleich auch die absaugung der abluft an der saaldecke gesichert ist. das tageslicht tritt durch drei große nordfenster in den saal.

konstruktion: horizontale ebene — eisenfachwerke in eisenbetonpfeilern verankert, tragen dach und saaldecke, diese sind durch kalksteinwände gegeneinander versteift.

baumaterialien: dachhaut: welleternit (corrugated asbesta) auf holzschalung.

decke: mit platten (sundeala sheets) belegt.

boden: unter den sitzen fliesen, auf den gängen linoleum.

ein größerer kongreß kann infolge der einfachen und direkten verbindungen den großen saal zusammen mit dem kleinen saal und dem turnsaal benutzen.

der von bauten freibleibende teil des grundstückes steht den besuchern als turn- und spielplatz zur verfügung.

arieh sharon,

stud. arch. bauhaus, dessau

## Chr. Hostmann-Steinberg'sche Farbenfabriken G. m. b. H. Celle

Schwarze und bunte Spezialfarben für Werk- und Bilderdruck, Normalfarben für Drei- und Vierfarbendruck, Blechdruck-, Lichtdruck-, Tiefdruck-, Bronzedruck-, Offset-Intensivfarben.

## Chr. Hostmann-Steinberg'sche Farbenfabriken

Schwarze und bunte Spezialfarben für Werk- und Bilderdruck, Normalfarben für Drei- und Vierfarbendruck, Blechdruck-, Lichtdruck-, Tiefdruck-, Bronzedruck-, Offset-Intensivfarben. Gegründet 1817

Schwarze und bunte Spezialfarben für Werk- und Bilderdruck, Normalfarben für Drei- und Vierfarbendruck, Blechdruck-, Lichtdruck-, Tiefdruck-, Bronzedruck-, Offset-Intensivfarben.

Gegründet 1817  
Schwarze und bunte Spezialfarben für Werk- und Bilderdruck, Normalfarben für Drei- und Vierfarbendruck, Blechdruck-, Lichtdruck-, Tiefdruck-, Bronzedruck-, Offset-Intensivfarben.

Chr. Hostmann-Steinberg'sche  
Farbenfabriken G. m. b. H. Celle



**aufsichtsratssitzung der bauhausfasching-ges. m. beflügelten hoffnungen**  
(bühnenszene o. schlemmer)

## am 9. februar: bauhausfasching!

metallisches fest, glocken-, klingel- und schellenfest in den räumen des bauhauses dessau. näheres auf der letzten umschlagseite und durch besondere einladungen.

### für das wintersemester

haben sich 41 neue studierende und 2 hospitanten angemeldet. die gesamtzahl der studierenden des bauhauses beträgt somit 169, davon 126 inländer, 43 ausländer.

### ausstellungen

im anschluß an die stuttgarter ausstellung „der stuhl“ wurden die neuen stuhlmodelle des bauhauses zusammen mit neuen erzeugnissen der weberlei und der metallwerkstatt auf der ausstellung „neues kunstgewerbe“ des kunstvereins in kassel gezeigt. — des weiteren wurde das bauhaus zur teilnahme an folgenden ausstellungen eingeladen:

**mannheim**, november bis januar, kunsthalle: „das ewige handwerk“.

**frankfurt a. m.** kunsthochschule: „der stuhl“.

**leningrad**, dezember bis februar, architekturmuseum: internationale bauplan- und modellausstellung.

**essen**, januar, folkwangmuseum: „photographie der gegenwart“.

**stuttgart**, im frühling: internationale werkbundausstellung „film und foto“.

**barcelona**, frühjahr bis herbst, weltausstellung: abteilung deutscher werkbund.

**basel**, april, kunsthalle: ausstellung der bauhausmeister: gemälde von lyonel feiningger, w. kandinsky, paul klee, oskar schlemmer, glasbilder von josef albers und plastiken von joost schmidt.

**basel**, april, gewerbemuseum: arbeiten aus dem wirklichen formunterricht, der baulehre und bauabteilung, sowie aus den werkstätten und freien malklassen des bauhauses. anlässlich der ausstellung finden vorträge von bauhausmeistern statt.

**erfurt**, 10. november bis 5. dezember, museum: kollektivausstellung, neue ölgemälde von w. kandinsky.

**nürnberg**, 21. november bis mitte januar, noris-halle: retrospektive ausstellung w. kandinsky mit einem vortrag des künstler.

**bruxelles**, dezember, galerie „le centaure“: kollektivausstellung, gemälde und aquarelle von paul klee.

**breslau**, januar bis februar, gesellschaft der kunstfreunde: kollektivausstellung, gemälde und aquarelle von lyonel feiningger, mit gemälden von erich heckel- und plastiken von ewald mataré-berlin.

**paris**, januar, galerie zack: aquarelle von w. kandinsky.

**halle a. s.**, dezember, kunstverein: ausstellung junger bauhausmaler: gemälde, aquarelle und zeichnungen von otto berenbrock, erich borichert, albert braun, willy imkamp, fritz kuhr, josef leirer, hilde rantzsch, hermann röseler, alexander schawinsky, lu scheper, fritz winter.

**berlin**, 20. februar bis 15. märz, galerie rudolf wiltschek: gemälde, aquarelle und zeichnungen von herbert bayer- und ise bienert-berlin, otto berenbrock-, albert braun-, fritz kuhr-, hermann röseler- und fritz winter-bauhaus-dessau, mit plastiken von gerhart marcks-halle und ewald mataré-berlin.

**essen, folkwang-museum.** die vor zwei jahren in angriff genommene farbige ausgestaltung sämtlicher räume des folkwang-museums durch hinnerk scheper steht vor dem abschluss. für den rundraum des museums sind außerdem neun figürliche fresken vorgesehen, die als ergebnis eines wettbewerbes zwischen mehreren deutschen künstler von oskar schlemmer ausgeführt werden. — die eröffnung des museums wird voraussichtlich am 18. märz stattfinden.

**breslau, gesellschaft der kunstfreunde.** 14. januar: vortrag hannes meyer im museum der bildenden künste über „bauen und erziehung zur gestaltung“.

### bühnennachrichten

**dresden**, 7. november, staatsoper: erstaufführung des balletts „spielzeug“ von ellen cleve-petz nach musik von tschaikowsky. kostüme und dekorationen: oskar schlemmer.

**hagen i. w.**, 14. november, kammertanztheater: erstaufführung der tanzpantomime „vogelscheuchen“. musik: carl heinz gütheim, verse: hanns prömbgen, kostüme und dekorationen: oskar schlemmer. — ein teil der exzentrischen kostüme wurde von der bühnenwerkstatt des bauhauses angefertigt.

**anschließend an die volksbühnen-matinee** am 3. märz in berlin finden noch in mehreren deutschen und ausländischen städten aufführungen der bauhausbühne statt.

**junge bühne am bauhaus, dessau.** 17. november: erstaufführung „sketch nr. 1“. text, regie, spiel: gemeinschaftsarbeit von werner feist, carla grosch, georg hartmann, albert mentzel.

**bauhauskapelle.** engagement am 10. november in hannover auf dem presseball in der stadthalle. — weitere engagements: berlin, dessau, magdeburg, halle.

## veranstaltungen am bauhaus

1. 10. el lissitzky: zwanglose aussprache über fragen der modernen architektur und werkarbeit mit besonderem hinhlick auf das bauhaus und das staatliche russische institut „wchutein“, moskau.
5. 10. vortrag ignaz jezower: „die soziologischen und künstlerischen elemente des films“.
12. 10. lu märten: „historische dialektik und experiment“. vortrag und diskussion.
11. 10. dipl.-ing. crauel, vortrag: „linoleum“.
- 17.—22. 10. ausstellung fritz winter: malereien.
- 24.—31. 10. ausstellung georg hartmann: zeichnungen.
- 2.— 9. 11. ausstellung peter röhl-frankfurt a. m.: eine folge von konstruktivistischen zeichnungen.
- 2.— 9. 11. vorträge n. gabo, mit anschließenden diskussionen.
1. abend: bekanntmachung der bauhausangehörigen mit den konstruktivistischen plastiken von n. gabo, ihren grundlagen und zielen.
2. abend: über den wert des menschen und wert der dinge.
3. abend: inhalt und form in der gestaltenden kunst.
4. abend: referat über die eindrücke gabos von den bauhauswerkstätten.
20. 11. vortrag hannes meyer: „über das bauhaus“ (veranstaltung kreis der freunde des bauhauses).
- 23.—26. 11. ausstellung rosa berger (webereien) und max krajewski (bauentwürfe).
29. 11. vortrag dr. med. r. neubert-dresden: „lebendige und technische organisation“.
- 2.—9. 12. verkaufsausstellung der weberei-werkstatt.
7. 12. vortrag paul forgó-fröhlich: „neues bauen in ungar.“.
- 9.—12. 12. ausstellung: neue farbestwürfe der wandmalerei-werkstatt.
14. 12. vortrag otto heßler (ADGB): „wesen und ziele der freien gewerkschaften“.
- 14.—16. 12. ausstellung von detailentwürfen und einrichtungsgegenständen für die bundesschule des ADGB in bernau bei berlin.
- 16.—26. 12. ausstellung: aquarelle und zeichnungen von lyonel feinginger.
19. 12. weihnachtsfest der bauhäuser.

## dr. h. p. berlage

prof. peter behrens, prof. adolf busch, marc chagall, prof. dr. hans driesch, prof. dr. albert einstein, herbert eulenberg, prof. edwin fischer, dr. gerhart hauptmann, prof. julius hoffmann, prof. oskar kokoschka, prof. wilhelm ostwald, prof. hans poelzig, prof. arnold schönberg, adolf sommerfeld, prof. dr. strzygowski, franz werfel bilden das kuratorium vom „kreis der freunde des bauhauses“. die bedeutung unserer bestrebungen dürfte schon aus diesem gremium genügend hervorgehen: wir fördern die herausgabe der bauhauszeitschrift und unterstützen begabte, aber mittellose studierende des bauhauses.

ein zeichen für das wachsende und sich immer weiter verbreitende interesse an der bauhausarbeit: daß dem „kreis der freunde des bauhauses“ seit dem 1. april d. j. 146 neue mitglieder beigetreten sind. die gesamtzahl der mitglieder beträgt gegenwärtig 460. davon wohnen 63 im ausland. sie verteilen sich auf folgende staaten: österreich, schweiz, italien, spanien, frankreich, england, holland, dänemark, schweden, norwegen, tschechoslowakei, ungar, jugoslawien, palästina, chile, uruguay, vereinigte staaten von nordamerika, japan. — auch sie sollten dem

## kreis der freunde des bauhauses

beitreten. sie brauchen jährlich nur rm. 10.— zu zahlen (postscheckkonto 2084 magdeburg oder konto 2826, kreis der freunde des bauhauses bei der kreissparkasse, dessau) und sie helfen uns, das bauhaus als einen wirksamen sammelpunkt sozial gerichteter schöpferischer kräfte nicht nur zu erhalten, sondern auch weiter auszubilden. zudem erhalten sie jährlich vier bauhaushefte und haben anrecht auf besondere vergünstigungen bei allen veranstaltungen des freundeskreises.

## veranstaltungen für 1928/29

20. 11. 28. vortrag hannes meyer: „über das bauhaus“.
9. 2. 29. bauhausfasching in den räumen des bauhauses: metallisches fest, glocken-, klingel- und schellenfest.
22. 2. 29. vortrag dr. ing. c. sachsenberg, professor an der technischen hochschule dresden über „reklame“.
13. 3. 29. klavierabend franz osborn.
- des weiteren hält in der 2. märzhälfte josef albers einen vortrag über „schöpferische erziehung“ und in der 2. hälfte april spricht prof. henri van de velde-brüssel über architektur.

## bauhausabende

18. 1. 29. klavierabend (bach, busoni, schönberg und eigenes) von ed. steuermann.
1. 3. 29. klavierabend paul aron-dresden (moderne franzosen). weitere bauhausabende, deren genaue daten wir noch bekannt geben:
- lyonel feinginger: zwei fugen für klavier.
- konzert paul hermann (cello) mit h. neugeboren (klavier)
- vortrag k. meyenburg.
- rezitation midia pines.

## an unsere mitglieder!

die bauhauszeitschrift wurde unter der neuen redaktion nicht nur im umfang sehr erweitert, sondern auch inhaltlich über den ursprünglichen rahmen hinaus bedeutend entwickelt. sie kann heute als ein auch außerhalb der bauhauskreise viel beachtetes neuartiges organ für die gesamte moderne formkultur gelten. daß wir mit der neugestaltung der zeitschrift auf richtigem wege sind, beweist der erfolg: unsere mitgliederzahl steigt, heft 2-3/28 ist bei einer auflage von 3000 exemplaren restlos vergriffen.

es darf aber trotzdem nicht verschwiegen werden, daß die neugestaltung der zeitschrift nur mit hilfe von bedeutenden finanziellen zuwendungen möglich war, die um so schwerer ins gewicht fallen, da die leistungsfähigkeit des freundeskreises auch durch die verpflichtung in anspruch genommen wird, mittellose studierende des bauhauses zu unterstützen.

diese verpflichtungen und lasten nötigen uns, rechtzeitig an unsere mitglieder heranzutreten und sie schon jetzt um verlängerung ihrer mitgliedschaft für das jahr 1929 zu bitten. wir fügen der vorliegenden nummer eine zahlkarte bei und bitten sie, ihren jahresbeitrag für 1929 möglichst schon im februar einzuzahlen.

die herren dr. moose, justizrat dr. cohn, rechtsanwälte fasse und nicolai, konsul alfred wagner und rechtsanwalt hurwitz, sowie das bankhaus saalfeld & co., das kaufhaus eduard zeeck und die junkers-werke, sämtlich in dessau, haben in dankenswerter weise größere beträge und laufende zuschüsse für den freitisch der bauhausstudierenden zur verfügung gestellt.



links: maske aus dem „triadischen ballett“ von oskar schlemer.

rechts: maske des künstlichen menschen aus dem ufa-film „metropolis“.

1916



1926

# S. A. LOEVY

BERLIN N 4,  
Gartenstraße 96  
Gegr. 1855  
D. W. B.

Bronze- u. Neusilberbeschläge  
Bronzearbeiten jeder Art

Alleinberechtigter Hersteller der Tür- und  
Fensterbeschläge Entwurf „Gropius“



Fenstergriffe 18 : 88 mm  
Nr. 3424



Zimmerdrücker 110 : 18 mm  
Korridordrücker 110 : 25 mm  
Hausdrücker 140 : 30 mm Nr. 3174

## bücher

### lu märten: wesen und veränderung der formen-künste

sieht man sich heute in der ungezählten menge ästhetischer werke um, so hat man den eindruck, auf einem friedhof zu sein, denn die meisten dieser bücher haben der gegenwärtigen schöpferischen arbeit nicht das geringste zu sagen. dabei sollte die aufgabe einer anregenden kunsttheorie eben darin bestehen, die kunst in ihrer heutigen lage zu begreifen und aus dieser lage die nötigen folgerungen zu ziehen.

diese aufgabe ist in grundlegender weise von dem buch der lu märten erfüllt worden, das unter dem bescheidenen titel „wesen und veränderung der formen-künste. resultate historisch-materialistischer untersuchungen“ vor vier jahren im taifun-verlag erschien und seither in den besitz des verlagés für literatur und politik übergegangen ist. das buch ist von einer eminenten bedeutung für das gesamte moderne kunstschaffen, wird aber von der offiziellen kunstwissenschaft wohlweislich nicht zur kenntnis genommen: das bekannte schicksal aller bahnbrechenden arbeit.

lu märten zeichnet mit durchdringendem verständnis der historischen zusammenhänge ein umfassendes bild der entwicklung in den einzelnen kunstgattungen. es gibt ursprünglich kein bewusstsein der „kunst“. die formen entstehen aus wichtigen konkreten lebenszwecken (zu denen auch die ursprünglichen kultisch-religiösen bindungen gehören). sie sind nur mittel, diese zwecke zu erreichen, und sind vom arbeitsmaterial, vom zweck und dem niveau der arbeitstechnik und von der frage abhängig, bis zu welchem grade bewußt erkennende praktische geistigkeit von triebhaften lebenszuständen distanz nehmen kann. der primäre zusammenhang geht mit dem schwinden der ursprünglichen zweckbestimmtheiten der form verloren, aber die form bleibt als etwas selbstständiges weiter bestehen, das seinen wert in sich hat. sie wird zum fetisch, zu einer unergründbaren sache,

zur „kunst“. diese verselbstständigung, diese isolation machen die formen in der geschichte mehrmals durch, am klarsten in der „klassischen“ (bürgerlichen) zeit der griechischen kultur und in der ebenfalls bürgerlichen kultur der neuzeit.

die heutigen künste (poesie, malerei, plastik, musik u. a.) basieren im grunde auf der handwerklichen stufe der produktion, trotzdem die ganze grundlage der arbeit seit dem 15. jahrhundert durch die manufaktur und die maschine sich allmählich immer mehr verändert hat.

um dieser tatsache rechnung zu tragen, müssen wir den traditionellen bürgerlichen begriff der „kunst“ aufgeben und das wesen der neuen gestaltung weit über die grenzen der „kunst“ auf allen gebieten des lebens, in gebilden neuer technischer bestimmtheit und neuer zweckerfüllung suchen. in formen, die nicht nur stimulantia, ersatz und schein des lebens, sondern teile und funktionen der lebenswirklichkeit sind.

das ungefähr ist der kern von lu märten's ausführungen, die im endergebnis sehr gut mit praxis und theorie moderner künstlerischer avantgarden übereinstimmen (man erinnere sich z. b. an die gedankenwelt der russischen konstruktivisten). zu bedenken wäre lediglich, ob der methodisch so fruchtbare begriff „form“ als bezeichnung für das eigentliche wesen der kunst nicht eine zu große rolle in den ausführungen lu märten's spielt. die ästhetik der avantgarden sucht ihm eher auszuweichen. auch ist es fraglich, ob die grenzen zwischen „praktischem“ leben und kunst sich jemals vollständig verwischen lassen werden. doch können solche fragen bei der weite des forschungsgebietes selbst durch ein buch von dem range der historisch-materialistischen untersuchungen lu märten's offen gelassen werden.

b. václavek, brünn

wer zweckmäßig baut, verwendet

## baake-gummi-belag

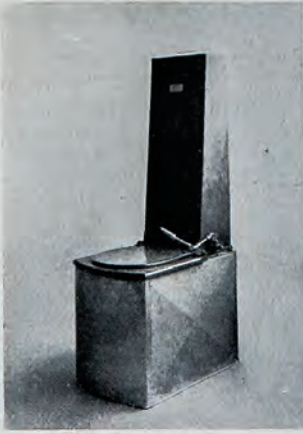
in platten und bahnen, für fußböden  
und treppen, wände und möbel

hans baake • berlin sw 11, kleinbeerstr. 5 a. fernruf: F 5 bergmann 9076



### baake-gummi

(in 77 farbtönungen) wird gut verlegt und riecht nicht. er ist leicht und gründlich zu reinigen, dämpft den schall, ist hochelastisch und schützt vor ausgleiten. er ist der wirtschaftlichste bodenbelag.



Modell Gartenhaus transportabel

# METROCLO

das bewährte  
selbsttätige geruchlose  
**Streuklosett**

Alleinige Hersteller

**GEFINAL G.M.B.H.**  
Berlin-Neukölln, Lahnstraße 68



Modell Großhaus festeingebaut

**karl bloßfeldt: urformen der kunst.** 120 bildtafeln in kupfertiefdruck nach naturaufnahmen aus dem pflanzenreich, mit einem vorwort von karl nierendorf. verlag ernst wasmuth a. g., berlin. preis rm. 36.—

seit dem sonderheft der holländischen zeitschrift „wendungen“ mit den herrlichen röntgenaufnahmen nach muscheln gab es keine veröffentlichung, die naturformen so offenbarungreich zu zeigen vermocht hätte wie dieses buch, erfüllt von großartigen visionen eines bildhauers. photographische sichten, bildausschnitte, vergrößerungen werden von der künstlerischen leidenschaft des voluminös erlebenden zu reproduktionen plastischer gebilde konzentriert, die eine jahrtausendalte kunstgeschichte aus stein und eisen und bronze erstehen lassen — obwohl es nur simple pflanzenteile sind, die aufgenommen wurden. „die kunst liegt in der natur, wer sie holt, der hat sie“: dieses wort hat bloßfeldt mit bilddokumenten von überwältigender schönheit belegt. doch man sieht nicht allein kunstquellen, man sieht auch die strenge der forderungen, die ein künstler an sich stellen muß, um diesen quellen nicht glattweg zu unterliegen, um nicht stümperhafter nachbildner zu bleiben, sondern gestalter zu werden. der gesamte „magische realismus“ kann sich vor der stählernen präzision und mitunter wahrhaft dämonischen ausdrucks-gewalt dieser naturfotos ins letzte loch verkriechen.

**le corbusier: städtebau.** übersetzt und herausgegeben von hans hildebrandt. mit 218 abbildungen, einem mehrfarbigen stadtplan und einer ausschlagtafel. deutsche verlagsanstalt, stuttgart, berlin, leipzig.

es versteht sich von selbst, daß man die deutsche übersetzung eines buches von le corbusier immer freudig begrüßen wird, denn dieser geistvolle architekt, maler und — lyriker regt an, selbst wenn man ihm aufs heftigste widersprechen muß. dies soll hier demnächst mit allem respekt, aber mit einiger ausführlichkeit und deutlichkeit getan werden.

**ludwig hilberseimer: großstadtarchitektur,** stuttgart, verlag julius hoffmann.

hilberseimer schildert die wirtschaftlichen und sozialen voraussetzungen heutiger großstädte und erkennt in der kapitalistischen jagd nach gewinn und rentabilität die eigentlichen wurzeln der chaotischen unorganisiertheit dieser großstädte. er bringt darlegungen verschiedener vorschläge zu ihrer zweckvollen neuorganisation und setzt sich besonders mit dem trabantenstadtplan von le corbusier auseinander, dessen fundamentale irrtümer er überzeugend nachweist. hilberseimers eigener stadtplan geht auf die errichtung einer vertikalkstadt, die „gewissermaßen aus zwei städten übereinander“ bestehen würde: unten geschäftsstadt, oben wohnstadt. — das außerordentlich klare und instruktive buch hat 229 abbildungen.

der verlag julius hoffmann hat neuerdings noch einige weitere außergewöhnlich beachtenswerte bücher herausgegeben, an denen niemand vorbeikommt, der eine wirklich ernste und anregende auseinandersetzung mit problemen der neuen bau- und zweckformen haben will. wir beschränken uns zunächst auf die nötigsten bibliographischen angaben und behalten uns eine ausführliche besprechung für das folgende heft vor. es handelt sich hierbei um drei bücher:

**julius vischer und ludwig hilberseimer: beton als gestalter.** band 5 der baubücher, mit 264 abbildungen. kartoniert rm. 16.—

**adolf g. schneck: der stuhl.** band 4 der baubücher, mit 135 abbildungen. kartoniert rm. 8.—

**adolf g. schneck: das möbel als gebrauchsggegenstand.** band 5 der baubücher, mit 140 abbildungen und rissen. kartoniert rm. 10.—

weitere buchbesprechungen s. seite 28.

Schafft helle Räume

**Luxfer.**  
Prismen-Anlagen  
**Luxfer.**  
Elektroverglasungen  
**Luxfer.**  
Kelleroberlichte

LUXFER  
GLASBAU

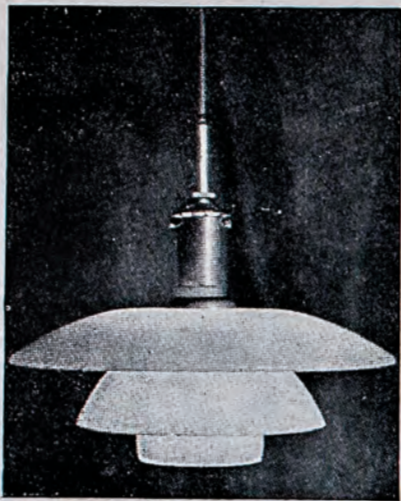
Baut mit Glas!

**Luxfer.**  
Plast. Kristalldecken  
**Luxfer.**  
Glasbeton-Anlagen  
**Luxfer.**  
Gitterfenster  
Luxfer-Schiffsprismen

LUXFER-PRISMEN  
GESELLSCH. M. B. H. \* BERLIN-WEISSENSEE.  
LEHDERSTRASSE 43

GEGRÜNDET 1899

Erste und älteste Firma auf dem Spezialgebiete glasbautechnischer Konstruktionen seit 1899.



**EINE SPITZENLEISTUNG  
MODERNER LICHTTECHNIK**

# P-H-LAMPE

DIE RICHTIG KONSTRUIERTE LAMPE

SIE ERFÜLLT DIE DREI HAUPTFORDERUNGEN  
MODERNER LICHTTECHNIK DURCH:

1. GROSSTMÖGLICHE LICHTAUSBEUTE
2. BLENDFREIHEIT
3. BESTE LICHTVERTEILUNG

## OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLEN :

Berlin SW 19	Hans Bröse, Leipzigerstr. 58
Bielefeld	H. Sadler, Niedernstr. 45
Braunschweig	v. Dolffs & Helle, Kohlmarkt 2
Bremen	F. W. Buchmeyer, Knochenhauerstr. 39-40
Danzig	Albert Voigt & Co., Vorstadt, Graben 50
Dortmund	Fas & Samuel, G. m. b. H., Königshof 7
Dresden	Architekturbedarf G. m. b. H., Walpurgisstr. 15
Erfurt	Elektrobedarf G. m. b. H., Krämpferstr. 18
Frankfurt-M.	Radium-Chemie A.-G., Wiesenhüttenplatz 37
Freiburg-Br.	Fritz Jäger, Schiffstr. 8
Hamburg	Wilhelm Halbiaub, Heinrich Barthstr. 24
Hannover	E. Beckmann, Georgstr. 29
Heidelberg	Rudolf Barber, Hauptstr. 9
Kassel	Landwehr & Schulz, Opernstr. 9
Kiel	Schumann & Ehlers, Dänischestr. 38
Köln-Rh.	Carl Bingel, Hansaring 139
Leipzig	Wilhelm Malorny, Sophienstr. 33
Magdeburg	Sächs. Bronzwaren-Fabrik, Inh. O. Grellmann, Breiterweg 217
Mannheim	Werbemacht G. m. b. H., M. 4. 11
München	Werbemacht G. m. b. H., Sendlingertorplatz 1
Nürnberg	I. C. Giesing, Kohlengasse 6
Rostock	Max Arnold, Alexandrinenstr. 18
Saarbrücken	Debrand & Steinhoff, Wedelstr. 5
Stettin	Deutsche Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Schulzenstr. 21
Stuttgart	Emil Niethammer, Rosenbergstr. 16-18
Wiesbaden	L. D. Ben Soliman, Wilhelmstr. 30

P-H-Lampen sind erhältlich in den Fachgeschäften

**DEUTSCHE P-H-LAMPEN  
G.M.B.H., KARLSRUHE I.B.**

## buchbesprechungen?

ach ja, es stimmt . . . wir hatten ihnen eine seite vorher die fortsetzung der rezenionen für seite 28 versprochen, doch das war ein frommer trick, um ihre aufmerksamkeit auf zwei inseratenseiten zu lenken . . . gewiß, es soll auch noch über bücher gesprochen werden, doch der redakteur muß vorher einmal sozusagen den hauswirt spielen und einiges zur einföhrung seiner mieter sagen, die mit ihren inseraten auf den zwei seiten hier sich häuslich eingerichtet haben. (nicht nur häuslich, auch sachgemäß: bauhaussatz!) er tut es recht gern, nicht als gute miene zu einem bösen spiel etwa, sondern weil es ihm in der tat vergnügen macht, seine leser mit einigen sympathischen dingen bekanntzu machen.

### das bisco sperrholz

der bisco sperrplatten g.m.b.h. berlin o., warschauer straße 37/38, können wir eigentlich schon als alten bekannten begrüßen, denn es fand verwendung bei dem teetisch aus der bauhaustischlerei, den wir auf seite 16 in nr. 4/28 unserer zeitschrift abgebildet haben. dieses bisco panzerholz ist ein synthetischer werkstoff aus metallblech (stahl, zink, messing, kupfer etc.) und sperrholz und vereinigt solcherart die guten eigenschaften seiner beiden grundstoffe: holz und metall. bisco panzerholz läßt sich sägen, fräsen, leimen, polieren, aber auch biegen, börteln, löten, nieten und nageln. es wird in der bautechnik vor allem für zwischenwände, außenwände für leichte und transportable bauten, dachabdeckungen, tore, türen und wandbekleidungen verwendet.

auch die erzeugnisse der

### deutschen P-H lampenges. m. b. h.

karlsruhe.baden, kaiserstraße 138, sind uns gut bekannt: in den häusern der bauhausmeister-siedlung, dessau, sind P-H lampen vielfach im gebrauch. eine jedenfalls gute empfehlung, denn man ist am bauhaus, gerade was beleuchtung anbelangt, schon durch eigene erzeugnisse sehr anspruchsvoll. P-H lampen vereinigen die vorteile der geschlossenen opalglasarmatur und des parabolischen reflektors: ihre zuhöchst intensive reflexionswirkung ist mit einer gleichmäßigen, angenehmen lichtverteilung kombiniert. P-H lampen leuchten blendfrei, ohne das auge zu ermüden. sie steigern die arbeitsleistung und sind dabei äußerst sparsam im stromverbrauch. die technisch-phantasievolle konstruktion dieser lampen wirkt zudem auch formbereichernd.

wesentlich zurückhaltender in der form, doch nicht minder wertvoll in ihrer besonderen zweckerfüllung sind die wasserdichten

### steingut-beleuchtungen

von ernst paltzer & co., frankfurt a. m. sie eignen sich durch die natur ihres materials vor allem für feuchträume. ihre form entspricht den forderungen eines einfachen und daher billigen herstellungsvorganges und einer einfachen anschlussmöglichkeit. die leuchten werden in einem erstklassigen scherben hergestellt und haarrißfrei glasiert.

es wird sie interessieren, nunmehr auch etwas von der unternehmung

### architekturbedarf

dresden-a 1, walpurgisstraße 15, zu hören. wir geben ihnen gern auskunft: „architekturbedarf“ ist die technische spezialabteilung der galerie „neue kunst fides“, dresden. sie stellt sich in den dienst des modernen architekten und bauherrn, denen sie eine strenge auswahl der besten technisch reifen erzeugnisse für den außen- und innenbau zur verfügung hält.

nachdem wir uns mit den inserenten der vorliegenden seiten bekannt gemacht haben, steht einer fortsetzung der buchrezensionen weiter nichts im wege. bitte, wenden sie!

# SPERRHOLZ

ERLE BIRKE BUCHE KIEFER EICHE  
TISCHLERPLATTEN IN  
STÄBCHENVERLEIMUNG

# PANZERHOLZ

SPERRHOLZ BEWEHRT. SCHWARZ-  
BLECH - GALVANISIERT. STAHLBLECH  
ALUMINIUM ZINK KUPFER USW.

**BISCO - INNENAUSBAUPLATTE**

## BISCO-SPERRPLATTEN GMBH.

BERLIN O17 WARSCHAUERSTR. 37 - 38

FERNSPRECHER: E 4 ALEXANDER 9739-40

## ARCHITEKTUR BEDARF

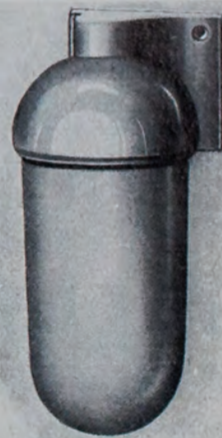
TECHNISCHE SPEZ. ABT. DER  
NEUE KUNST FIDES G. M. B. H.

STAHLRAHMEN-BAUWEISE  
FENESTRA-STAHLFENSTER  
BAUPLATTEN-PANZERHOLZ  
TYPEN-BAU-UND MÖBEL-  
BESCHLÄGE  
LICHTTECHNISCHE PLANUNGEN  
F. INDUSTRIE U. WOHNBAUTEN  
REFORM-VORHANGSCHIENEN  
TYPENMÖBEL, TYPENÖFEN  
ARBEITSPARENDE KÜCHEN

**DRESDEN - A 1**

WALPURGIS - STR. 15

## STEINGUT BELEUCHTUNGEN



**ERNST PALTZER & CO.  
FRANKFURT A.M.**



Das Studiengebäude.

# Ingenieurschule Technikum Strelitz

in Mecklenburg

## Der Unterricht in der Hochbau-Abteilung

lenkt auf zweckmäßige Arbeitsmethoden hin und berücksichtigt die neue, schlichtsachliche Formgebung, ohne jedoch das Studium der reichen Überlieferung zu vernachlässigen. Die Zusammenarbeit mit den Abteilungen für **Tiefbau, Eisen- und Betonbau, Heizung und Lüftung** und **Fabrikbetrieb** gibt dem Studierenden erwünschte Gelegenheit, sich auf den Grenzgebieten die nötigen Kenntnisse zu verschaffen.

Umfassende Berücksichtigung von Schul- und Bureau-Vorkenntnissen.  
Semesterbeginn Oktober und April. Kasino im Hause.  
Programm und Auskunft kostenlos.

**heinz und bodo rasch: der stuhl.** akademischer verlag dr. fritz wedekind & co., stuttgart.

„dieses buch ist ein versuch, der versuch einer ableitung. sie beginnt bei der konzentrierten form des zargenstuhls und kommt über eine reihe von auflösungen und zusammenballungen wieder zu einer konzentrierten form: dem spantenstuhl von stam oder mies van der rohe und den sperrholzstühlen“ (der beiden verfasser). die meisten der abgebildeten modelle sind keineswegs ausführungsfähig. sie wurden ausgesucht, „um eine entwicklung der möglichen konstruktionsformen für den stuhl aufzuzeigen“. die entwicklung vom handwerksprodukt zur industriellen herstellung.

ein buch wirklich geistvoller und lebendiger anschaulichkeit, fesselnd wie ein film.

von ebenfalls größter lebendigkeit ist die II. auflage des konstruktionsbuches

**wie bauen?** von heinz und bodo rasch. akademischer verlag dr. fr. wedekind & co., stuttgart. preis rm. 7.20.

dieses reich illustrierte jahrbuch versteht es, seinen spröden stoff in einer weise herzurichten, die selbst den unbeteiligten laien zu fesseln vermag, erst recht den baulustigen und den architekten, denen es als wertvolle informationsquelle dienen kann.

**licht und beleuchtung.** herausgegeben von wilhelm lotz unter mitwirkung von e. r. haberbeld, g. laue, ernst may, walter riezler, h. k. rose. mit zahlreichen abbildungen. verlag hermann reckendorf g.m.b.h. berlin w35.

es heißt: lichttechnische fragen unter berücksichtigung der bedürfnisse der architektur. und des kunstgewerbes . . . müßte man hinzufügen, denn wie der herausgeber selbst bemerkt: „sollten absichtlich solche schöpfungen hervorgehoben werden, die der gestaltung neue wege weisen, selbst wenn sie lichttechnisch nicht ganz den anforderungen entsprechen.“ — dies erklärt die vielfache anwesenheit von abbildungen auch nach solchen leuchtkörpern, die einen fatalen stich ins geschmäck-

lerische haben. das buch ist trotzdem wichtig und, besonders im abbildungsteil, auch interessant.

**albert gleizes: kubismus.** mit zwei abhandlungen und 47 abbildungen. band 13 der bauhausbücher, verlag albert langen, münchen. preis steif brosch. rm. 8.—. in leinen geb. rm. 10.—

gleizes gehört zu den ersten initiatoren und folgerichtigsten entwicklern des kubismus. seine schilderungen von dem entstehen dieser kunstrichtung sind interessant, die theoretischen darlegungen vom kubismus als einem „neuen formgewissen“ überzeugend. dagegen lassen sich an hand der abbildungen unter den jüngeren kubisten höchstens epigonen, aber keine originellen neuerscheinungen feststellen.

### redaktionelle berichtigungen

auf seite 13 der nr. 4/1928 sind die abgebildeten stühle falsch nummeriert, und zwar beide mit „ti 202“. richtigerweise muß es heißen: links ti 202, rechts ti 200.

die abbildungen der porträts von w. kandinsky, paul klee und oskar schlemmer auf der umschlagseite der nr. 2-3/1928 sind nach fotos und mit der nachträglichen genehmigung von hugo erfurth-dresden angefertigt worden.

datum des erscheinens: 1. januar 1929.

schriftleitung: ernst kállai, dessau.

für den anzeigenteil verantwortlich: h. steffen, dessau.

das papier für die zeitschrift  
lieferte die firma alfred reiss, g. m. b. h., berlin sw 11

klischees und  
druckherstellung durch die  
hofbuchdruckerei von c. dünnhaupt g. m. b. h., dessau

# BAUHÜTTE BERLIN

G.M.B.H.

BERLIN SW 48 • WILHELMSTRASSE 106

Fernsprecher:

Zentrum 3205-07, 3284



Gemeinwirtschaftliches Großbauunternehmen  
Hochbau • Tiefbau • Eisenbetonbau • Konstruktion  
Statik • Bauberatung • Zimmerei • Tischlerei



## DIE HALTBARKEIT

## NAHT- UND FUGENLOSER DÄCHER

die mit Alytol-Paste gemacht sind, wird seit langen Jahren immer wieder durch die Praxis überzeugend bestätigt.

Bekannte Vorzüge:

Elastischer Belag, widerstandsfähig gegen Erschütterungen und Atmosphärenteilchen, gegen Säuren, scharfe Alkalien, heiße Abdämpfe und reizende Gase, chemisch indifferent. Keine Feuchtigkeit kann das Alytol durchdringen. Alytol hat sich beim Dichten von Maueranschlüssen, Rissen und Fugen, auch auf Metall, zuverlässig bewährt.

Darum: Für alle Dächer Alytol

VEREINIGTE DACHPAPPEN-FABRIKEN  
AKTIENGESELLSCHAFT

V E D A G

CHARLOTTENBURG 2

Fabriken in allen Gegenden des Reiches.

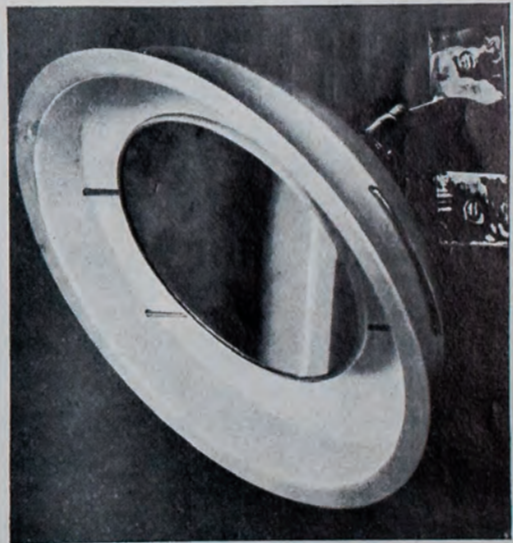
 Für solide  
Bauten-  
Zinkblech!

Qualitätsmarken sind:

Silesia,  
Kunigunde,  
Ohlau,  
Jedlitz,  
Pöla,  
Hohenloehütte,  
Glesche,  
W.G. (Grillo),  
Humboldt,  
St. Heinrichshütte,  
Colonia,  
Antonienhütte.

ZINKWALZWERKSVERBAND

BERLIN N.W. 6  
ALBRECHTSTR. 11



Bauhaus- Rasier- und Toilettenspiegel

ME 154 a ges. gesch.

## Schwintzer & Gräff

Fabrik  
moderner Beleuchtungskörper

Berlin S 14, Sebastianstr. 18-19 gegr. 1864

Abt. Bauhaus-Beleuchtungen

**Die Holzschnitzschule  
in Bad Warmbrunn**

**FESTSCHRIFT**

aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens herausgegeben von Professor C. dell' Antonio. Mit zahlreichen Abbildungen von Schülerarbeiten: einzelne Figuren, Gruppen, Tiere, Schirmgriffe, Wegweiser, Kasperlfiguren, Spiegelrahmen, Ornamente und Möbel. — Preis 1.50 RM.

Zu beziehen durch die  
Holzschnitzschule od. Buchhdl. Max Leipelt, Warmbrunn

**BUFFALO-SPERRHOLZ**

in bekannter erstklassiger Qualität  
Eiche, Gaboon, Oregonpine 4—30 mm



**HOLSATIA-WERKE**

Neumanns Holzbearbeitungsfabriken  
Aktiengesellschaft  
ALTONA-OTTENSEN

**WÄRME&KÄLTE**



**RHEINHOLD & CO**

VEREINIGTE KIESELGUHR-UND KORKSTEIN-GESELLSCHAFT  
STAMMHAUS BERLIN SW.61

**LAMBDA - D.R.P. - HÖCHSTER ISOLIEREFFEKT**  
**14 EIGENE HÄUSER IM DEUTSCHEN REICHE**

**ANHALTER BETONBAU-  
GESELLSCHAFT M.B.H.**

DESSAU-ZIEBIGK, verl. Friedhofstraße  
Fernruf 2532

Beton-, Eisenbeton-,  
Hoch- und Tiefbau  
Betonwarenfabrik

Betonhohlblock-Bauweisen  
Eisenbetonträgerdecken  
System Fiedler und Rapid

Rationeller Hausbau  
aus normierten Bauteilen

# FENESTRA STAHL FENSTER

für Wohnhäuser, Villen, Siedlungs-  
bauten, Verwaltungsgebäude,  
Krankenhäuser und dergl.

weisen Holzfenstern gegenüber  
bedeutende Vorteile auf und  
sind trotzdem preiswerter, mithin

im Gebrauch billiger  
als Holzfenster.

FENESTRA  
CRITTALL A.G.  
DÜSSELDORF-DERENDORF  
RATHER STR. 243/61

DACHSCHUTZ - DAUERANSTRICH

## Dursit

einzigartige  
Dauerhaftigkeit



teerfrei

VORZÜGE:  
Wird kalt aufgetragen,  
ist hitze- und kältebeständig.  
Weiß aus dauerhafter und  
vorteilhafter als Teeranstriche.

FOR GUTEN  
DAS BESTE

GUSTAV A. BRAUN, KÖLN A/RH.

## BERBET-MASCHINENBAU HALLE A./s. 19

Hohlblockmaschinen  
Mauersteinmaschinen  
Dachziegelmaschinen  
Fliesenpressen  
Schleifmaschinen  
Formen jeder Art

Stets Lagervorrat  
Günstige Zahlungsweisen

Bohren Graben Aufrauhern Bossieren  
Stemmen Stampfen Stopfen Scharrieren

nur mit

**Flottmann-Preßluftmaschinen**

# Flottmann

Vertriebsgesellschaft Ost

**BERLIN NW 7**

Unter den Linden 56, Tel. Merkur 1782/83



schawinsky-plakat

foto: binnemann, dessau

am 9. februar 1929

fasching im bauhaus

# metallisches fest

glocken - klingel - und schellenfest